



# UniversitätsJournal

Angekommen:  
Dr. Friedmann-Ketzmerick  
ist die neue Betriebsärztin ..... Seite 2

Auditiert:  
So familienfreundlich wird  
die TU Dresden bewertet..... Seite 3

Unterzeichnet:  
Endlich in Kraft, die neue  
Integrationsvereinbarung ..... Seite 4

Vorgestellt:  
Dr. Swen Steinberg und das  
Stolperstein-Kunstprojekt ..... Seite 6

## Vertrag mit Politecnico di Torino geschlossen

Am 11. September 2013 schlossen die TU Dresden und das Politecnico di Torino im Beisein des italienischen Botschafters in Deutschland, S.E. Elio Menzione, dem Staatsminister und Chef der Sächsischen Staatskanzlei, Dr. Johannes Beermann, dem Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen, und dem Rektor der Turiner Universität, Prof. Marco Gilli, eine Kooperationsvereinbarung ab.

Zwischen beiden Hochschulen bestehen seit langem enge Kooperationsbeziehungen in ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen. So arbeiten TUD-Chemiker mit Turiner Wissenschaftlern im Bereich der Funktionspolymere (fotohärtbare Lacke und Funktionsschichten) zusammen. Die Elektrotechniker beider Hochschulen erforschen seit 1999 gemeinsam nichtlineare dynamische Systeme. Im gerade startenden EU-Großvorhaben »Human Brain Project« arbeiten Dresdner und Turiner Informatiker daran mit, ausgehend von Erkenntnissen der Neurowissenschaft ein Simulationsmodell des menschlichen Gehirns zu ermöglichen und damit eine neue Ära in der Hirnforschung und Neuromedizin einzuläuten. Es gibt einen regen Studenten- und Graduiertenaustausch, gemeinsame Veröffentlichungen und Gastvorlesungen. Mit der Vereinbarung sollen die bestehenden Forschungsk Kooperationen langfristig etabliert und erweitert werden. Gleichzeitig wird sie die Aktivitäten des TUD-Italien-Zentrums befördern. UJ

## »InEco« bedeutet 900 kg Hightech



Prototyp des »InEco«-Projekts. Foto: ILK

Das Elektroauto der Zukunft ist leicht, leistungsfähig und bezahlbar. Am Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik der TU Dresden haben Wissenschaftler gemeinsam mit Experten der Leichtbau-Zentrum Sachsen GmbH und der ThyssenKrupp AG im Projekt »InEco« daran gearbeitet, ein sportliches und alltagstaugliches Elektroauto zu konzipieren. Entworfen für den metrounbanen Raum ist das Fahrzeug besonders für Pendler und Kurzstreckenfahrer interessant. Die Leichtbauexperten setzen auf eine innovative, crashkompatible CFK-Stahl-Hybridbauweise mit ultraleichten Fahrzeugkomponenten und erreichen so eine Fahrzeugleermasse von nur 900 kg.

Derzeit ist der Prototyp auf der 65. IAA in Frankfurt am Main (Halle 4.0/C13) zu bestaunen. Neben dem Fahrdemonstrator können die im »Body in White« verbauten Karosseriekomponenten am ausgestellten 1:1-Modell betrachtet werden. Zudem werden einzelne Bauteile wie die ultraleichte Frontklappe in Sandwichbauweise und das hochintegrierte Seitenteil des Fahrzeuges vorgestellt. ILK/UJ

Informationen: [tinyurl.com/tud-ineco](http://tinyurl.com/tud-ineco), [www.iaa.de](http://www.iaa.de)

## Gute Karten für die Zukunft



Kartographen der TU Dresden im kirgisischen Teil des Tian-Shan-Hochgebirges: Mithilfe einer hochmodernen automatischen Klimastation beobachten sie, wie sich die Gletscher verändern. Foto: Schröter

### GIS, 3-D und Web- anwendungen – Trends in der Kartographie

Von wegen verstaubte Wissenschaft: Wenn Georg Gartner, Kartographie-Professor in Wien und Präsident der International Cartographic Association (ICA), über seine Forschungsdisziplin redet, dann spricht er von einem »Boom« und »extrem moderner Technologie«. Beim Weltkongress der Kartographie, der vom 26. bis 30. August in Dresden stattfand, zeigte sich, was er damit meint. GIS – Geoinformationssysteme – spielten dort eine ebenso große Rolle wie Hightech-Kartenmaterialien, 3-D-Kartographie oder Webanwendungen. Die 1 500 Teilnehmer kamen aus 81 Ländern.

»Die Kartographie boomt enorm«, sagte Gartner zum Auftakt der Konferenz. »Der Grund ist ganz einfach: Kartographie ist relevant.« Niemand komme ohne Karten aus und auch eine Zukunft ohne Karten sei undenkbar. »Erst Karten machen uns sehend. Das gilt im öffentlichen wie im privaten Maßstab. Jeder hat schon mal sein Haus auf

Google Maps gesucht, viele kommen ohne Navi gar nicht mehr aus. Eine Urlaubsreise ganz ohne Karten – undenkbar.«

Im Verkehr zu Wasser, zu Land oder zu Luft würde ohne Karten gar nichts funktionieren. Und auch in vielen Forschungsbereichen nehmen sie einen wichtigen Platz ein. Tier- und Pflanzenarten werden ebenso kartiert wie die Verbreitung von Krankheiten, die Verteilung von Einkommensverhältnissen oder – ganz aktuell – das Wählerverhalten. Mittlerweile können moderne GIS-Anwendungen sogar Rohstoffvorkommen, Georisiken oder die Ausbreitung von Schädlingen vorhersagen.

An der TU Dresden greifen die Wissenschaftler des Instituts für Kartographie ganz aktuelle Fragen des Klimawandels auf. Mithilfe von Karten können sie nachweisen, wie die Gletscher in den Hochgebirgen Asiens in den letzten Jahrzehnten geschrumpft sind. Erst im April dieses Jahres war ein Kartographen-Team der TUD im kirgisischen Gebirge Tien Shan unterwegs und hat dort eine hochmoderne automatische Klimastation installiert. »Sie wird mindestens bis zum Ende der Projektlaufzeit 2016 auf dem Berg bleiben

und uns Klimadaten sowie regelmäßige Fotoaufnahmen liefern«, erklärt Tino Picconzka, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im BMBF-Projekt SuMaRiO. »So können wir über Jahre beobachten, wie sich die Gletscher entwickeln.«

»Kartographie ist nicht nur eine moderne Wissenschaft, sie verwendet auch innovative Technologien und treibt ihre Entwicklung ständig voran«, betont Professor Manfred Buchroithner von der TUD. Neueste Trends seien unter anderem die 3-D-Kartographie und neuartige digitale Karten. So wurde auf dem Weltkongress eine Neuentwicklung der Dresdner Firma Plastic Logic präsentiert: Gemeinsam mit den TUD-Kartographen haben sie eine flexible digitale Trekkingkarte entwickelt, die extrem sparsam im Stromverbrauch und äußerst biegsam ist – und damit auch lange Touren mitmacht. Noch ist die neue Karte nicht zu kaufen, aber Manfred Buchroithner ist überzeugt, dass sie es bald sogar in den Himalaya schaffen wird. Claudia Kallmeier

Weitere Informationen:  
[kartographie.geo.tu-dresden.de](http://kartographie.geo.tu-dresden.de)

## Wie gut kommen Absolventen in den Beruf?

### Befragung zur zweiten Sächsischen Absolventen- studie startet

Wie war das Studium an den sächsischen Hochschulen? Wie klappte der Berufseinstieg? Diese und weitere interessante Fragen wird die zweite Sächsische Absolventenstudie beantworten. Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat eine Forschungsgruppe der Technischen Universität Dresden unter der Leitung von Prof. Karl Lenz und Prof. Andra Wolter damit beauftragt, diese Befragung durchzuführen. Im Zuge der landesweiten Untersuchung werden zwei voneinander unabhängige Be-

fragungen realisiert. Für die Erstbefragung sollen mehr als 24 000 Absolventen der Prüfungsjahre 2010 und 2011 der staatlichen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Geschäftsbereich des Wissenschaftsministeriums befragt werden. Die Hochschulen waren an der Vorbereitung und Erstellung des Fragebogens beteiligt. Schwerpunktthemen sind die rückblickende Bewertung des Studiums und die ersten Berufserfahrungen der Absolventen.

In der Nachbefragung werden die Jahrgänge 2006 und 2007, die bereits an der Erstbefragung 2008/09 teilgenommen haben, zu ihrem weiteren beruflichen Weg in den ersten fünf bis acht Jahren nach dem Hochschulabschluss befragt. Zudem werden Fragen zum Fort- und Weiterbildungs-

verhalten sowie zur aktuellen Lebenssituation der Absolventen gestellt.

Ziel der Untersuchung ist es, auf Basis dieser Rückmeldungen ein umfassendes Bild zu erhalten, wie gut den Absolventen der Einstieg in das Berufsleben gelingt. So erhalten die Hochschulen und weitere Entscheidungsträger wichtige Informationen zur Verbesserung ihrer Studienangebote und wie sie diese noch besser an die Anforderungen der Berufswelt ausrichten können.

Die Ergebnisse der Untersuchungen werden im Herbst 2014 vorliegen. UJ

Der Abschlussbericht der ersten Sächsischen Absolventenstudie steht unter [www.studieren.sachsen.de](http://www.studieren.sachsen.de) und [www.kfbh.de](http://www.kfbh.de).

**IN STRIESEN ZU HAUSE**  
PAUL-GERHARDT-STRASSE / WORMSER STRASSE

**EXKLUSIVES NEUBAU-PROJEKT**

- Exponierte Wohnlage in Dresden-Striesen
- „Haus im Haus“-Prinzip in grünem Umfeld
- 12 große ETW – Maisonettewohnungen
- 4- & 5-Raum-Wohnungen in 3 Neubauvillen
- Wohnfläche: 132m<sup>2</sup> bis 167m<sup>2</sup>
- Garten oder Dachterrasse · Pool
- KfW-EH70 Standard · TG & Hobbyraum
- Fußbodenheizung · Parkett · Aufzug

Kontakt: Helmut Häglsperger  
Funkt: +49-(0)172-39 63 912  
info@dresdnerbauhausag.de  
[www.dresdnerbauhausag.de](http://www.dresdnerbauhausag.de)

**FRISCHES WOHNGEFÜHL  
AN DEN ELBWIESEN**  
ALFRED-SCHRAPEL-STRASSE 10

Moderne Eigentumswohnungen  
2 bis 5 Zimmer | 64 bis 178 m<sup>2</sup>  
Energieeffizienzhaus KfW-70

SCHLESINGER IMMOBILIEN

**TELEFON 03 51-3 19 08 94**  
[WWW.SCHLESINGER-IMMOBILIEN.DE](http://WWW.SCHLESINGER-IMMOBILIEN.DE)

rechtsanwalt **dr.axelschober**

- 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- 20 years of professional experience in business law
- 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

[www.dr-schober.de](http://www.dr-schober.de)

Technologie Zentrum Dresden  
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden  
Telefon (0351) 8718505

**Komfortable,  
möblierte Wohnung**  
(ca. 70 m<sup>2</sup>, keine WG) in Zweifamilienhaus  
im Dresdner Süden – Uni-Nähe – ab  
Okt. 2013 für 800 €/Monat inkl. NK zu  
vermieten: ruhige Lage, gute Infrastruktur  
Mail: [rw.lenk@aol.de](mailto:rw.lenk@aol.de)

**C A R U S**  
CARUS APOTHEKE

**VIS-À-VIS DER NEUEN  
POLIKLINIK HAUS 105 UND  
CARUS-HAUSARZTPRAXIS**

Apotheker  
Bertram Spiegler  
Blasewitzer Str. 61  
01307 Dresden  
Telefon 03 51/44 76 70

**WERBUNG im UniJournal?**  
☎ 0351 4119914

**ERFOLGREICH  
GRÜNDEN**  
in der High-Tech-Region  
Dresden

**TechnologieZentrumDresden**

- Beratung und Coaching zum Businessplan, Finanzierung und Unternehmensaufbau
- Geschäftsräume, Labore, Werkstätten, Kurzeitbüros, Besprechungs- und Konferenzräume an 3 Standorten in Dresden

TechnologieZentrumDresden GmbH,  
Gostritzer Straße 61, D-01217 Dresden,  
Telefon: +49 351 8718665  
kontakt@tzdresden.de, [www.tzdresden.de](http://www.tzdresden.de)

## Im deutschen Forscher-Olymp

**Prof. Curbach zum Mitglied der Leopoldina gewählt**



Prof. Manfred Curbach. Foto: uvs

Passiert ist es bereits im Juli, eine Ehre für ihn selbst und indirekt für die TU Dresden ist es selbstverständlich auch jetzt noch: Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Manfred Curbach vom Institut für Massivbau der TU Dresden wurde jetzt in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina (Halle) aufgenommen. Als Deutsche Akademie der Naturforscher ist die Leopoldina die älteste naturwissenschaftlich-medizinische Gelehrten-Gesellschaft im deutschsprachigen Raum (gegründet 1652) und die älteste dauerhaft existierende naturforschende Akademie der Welt.

Manfred Curbach ist seit August 1994 Professor für Massivbau an der Technischen Universität Dresden. Er ist einer der führenden Köpfe bei der Entwicklung des Textilbetons. Von 1999 bis 2011 war Curbach Sprecher des Sonderforschungsbereiches 528 »Textile Bewehrungen zur bautechnischen Verstärkung und Instand-

setzung« der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Im Rahmen dieses Forschungsprogramms wurde das neue Verbundmaterial Textilbeton aus hochfestem Feinbeton und Hochleistungsfasern z. B. aus Carbon entwickelt und erforscht sowie in ersten Pilotprojekten in Zusammenarbeit mit Firmen vor allem aus der Bauwirtschaft in die Praxis überführt. Das von ihm initiierte und als Sprecher geleitete Konsortium »Innovation Textilbeton« erhielt am 18. Juli 2013 als eins von zehn Projekten den Zuschlag bei der Initiative »Zwanzig20«. Das beantragte Fördervolumen beträgt 45 Millionen Euro, welches durch Eigenleistungen der Firmen in Höhe von 23 Millionen Euro ergänzt wird. Die Laufzeit geht bis 2020.

Seit Sommer 2011 ist Manfred Curbach Sprecher des DFG-Schwerpunktprogramms 1542 »Leicht Bauen mit Beton«, das sich zum Ziel genommen hat, das Prinzip »form follows force« im Betonbau zu verwirklichen und gleichzeitig Ressourcen zu sparen.

Weitere Forschungsschwerpunkte sind das Materialverhalten von Beton bei mehraxialen Belastungen oder bei hohen Belastungsgeschwindigkeiten. **-red**

Quelle: [www.leopoldina.org/de/ueber-uns/ueber-die-leopoldina/leitbild-der-leopoldina/](http://www.leopoldina.org/de/ueber-uns/ueber-die-leopoldina/leitbild-der-leopoldina/)

## Zukunft schon heute gestalten

**Global Energy Parliament tagt am 27. 9. an der TUD**

Zum Thema »Zukunft schon heute gestalten – Bildung, Technik und Medizin für ein lebenswertes 22. Jahrhundert« veranstaltet das Global Energy Parliament – Deutschlandzentrum e.V. am 27. September 2013 an der TU Dresden eine Tagung. Im Hörsaalzentrum (HS 403) nehmen sieben ausgewiesene Experten, unter ihnen Prof. Bernd Senf (Wüstenbegrünung durch integrale Umweltheilung), Prof. Felix Ekardt (Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit und Klimaschutz) und Prof. Bernhard Irrgang

(TUD-Institut für Philosophie – Langzeitverantwortung als ethisches Prinzip für die Gestaltung zukunftstauglicher Technologien), Stellung und diskutieren über Langzeitverantwortung, ernstgemeinten Umweltschutz, neue »saubere« Technologien, freie Wissenschaft und globalisierte Ethik. Die Tagung beginnt 9.30 Uhr mit einem Grußwort von Prof. Karl Lenz, Prorektor für Universitätsplanung, und wird bis etwa 18.30 Uhr dauern. Die Teilnahmegebühr beträgt 29 Euro (Studenten 15 Euro). **ke**

Nähere Informationen: [www.gep-germany.org](http://www.gep-germany.org) oder [office@gep-germany.org](mailto:office@gep-germany.org)

## Sonder-PersonalRAT

**Ansprüche geltend machen entsprechend aktuellen BAG-Urteilen**

Nach Rundschreiben des Sächsischen Finanzministeriums (SMF) vom 16. und 19. Juli 2013:

1. Kein Neubeginn der Stufenlaufzeit bei Wiedereinstellung bzw. Weiterbeschäftigung nach befristeten Arbeitsverträgen (BAG-Urteil vom 21.02.2013 – 6 AZR 524/11)

Unabhängig davon, ob die Einstellung abermals befristet erfolgt oder ein unbefristetes Arbeitsverhältnis vereinbart wird, sind Zeiten aus vorherigen Arbeitsverhältnissen zum selben Arbeitgeber als Berufserfahrung anzuerkennen. Die Restlaufzeit aus dem vorhergehenden Vertrag ist auf die Stufenlaufzeit im nachfolgenden Vertrag anzurechnen.

Da der Erlass des SMFs von 2009 bisher nicht aufgehoben wurde und auch eine Durchführungsbestimmung noch aussteht, wird der Personalrat sein bisheriges Vorgehen vorerst beibehalten und im Zweifelsfall die betroffenen Beschäftigten unterrichten, damit diese ihre Ansprüche geltend machen können.

Für alle bisherigen Neuverträge will das SMF die Entscheidung des BAG erst bei (Wieder)Einstellungen ab dem 1.8.2013 von Amts wegen beachten. Stufenzuordnungen bis einschließlich 31.7.2013 werden nicht von Amts wegen aufgegriffen und überprüft.

2. Zahlung des Strukturausgleiches  
Nach Einführung des TV-L erhielten Beschäftigte, bei denen Einbußen in der individuellen Entgeltentwicklung im Vergleich zum Bundesangestelltentarif zu erwarten waren, einen sog. Strukturausgleich. Dazu gab es umfangreiche Tabellen zum TVÜ-L, wer was wann und wie lange bekommt. Strittig waren dabei zwei Gegebenheiten:

Die Formulierung »Aufstieg: ohne« in den Strukturausgleichstabellen ist nach BAG-Urteil (vom 18.10.2012 – 6 AZR 261/11) so zu verstehen, dass es für den Anspruch auf Strukturausgleich unerheblich ist, ob die in der Strukturausgleichstabelle genannte Vergütungsgruppe vor (d.h. generell ist kein weiterer Aufstieg mehr möglich) oder nach (d.h. der Aufstieg ist wegen des Wechsels des Tarifsystems nicht mehr möglich) Inkrafttreten des TVÜ-L erreicht wurde.

Bei vorübergehender Übertragung höherwertiger Tätigkeit ist der Strukturausgleich nach BAG-Urteil (vom 26.7.2012 – 6 AZR 701/10) in unverminderter Höhe fortzuführen. [Bei dauerhaften Höhergruppierungen wird der Unterschiedsbetrag zum bisherigen Entgelt auf den Strukturausgleich angerechnet (s. § 12 (5) Satz 1 TVÜ-L).]

3. Jahressonderzahlung (BAG-Urteil vom 12.12.2012 – 10 AZR 922/11)

Entgegen der bisher vertretenen Rechtsauffassung des SMF sind für die Höhe der Jahressonderzahlung auch Ansprüche aus früheren Arbeitsverhältnissen zu berücksichtigen, sofern diese mit demselben Arbeitgeber im Kalenderjahr nach TV-L bestanden haben.

In allen drei Fällen sollten Betroffene daher – falls noch nicht geschehen – ihre Ansprüche schnellstens geltend machen (Ausschlussfrist nach § 37 TV-L beachten!) bzw. gegebenenfalls die bereits getätigte Geltendmachung noch einmal mit Hinweis auf ein erstes Schreiben wiederholen. Es ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise aufgrund erfolgter Verjährung nur ein Teil der Ansprüche nachgezahlt werden wird.

Für alle drei Fälle wurden vom Dezernat Personal umfassende Informationen und Antragsmuster ins Netz gestellt: [www.verw.tu-dresden.de/PersInfo](http://www.verw.tu-dresden.de/PersInfo)

## TUD hat eine neue Betriebsärztin

**Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick nahm am 1. Juli ihre Tätigkeit auf**

Seit 1. Juli 2013 hat die TU Dresden eine neue Betriebsärztin. Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick kommt aus Hessen. Ihr Medizinstudium absolvierte sie in Frankfurt/Main. Sie arbeitete zunächst in der Inneren Medizin (Offenbach bei Frankfurt/Main) und spezialisierte sich später für die Arbeitsmedizin. Auf diesem Gebiet ist sie seit dem Jahr 2000 tätig. Nach mehreren USA-Aufenthalten kam die Fachärztin für Arbeitsmedizin/Sozialmedizin im Jahr 2002 nach Dresden. Hier war sie u.a. als Betriebsärztin bei der Deutschen Bahn AG und seit 2009 beim Ärztlichen Dienst der Bundesagentur für Arbeit in Pina beschäftigt. »Ich konnte bereits in den ersten Wochen spüren, wie hochmotiviert die TUD-Mitarbeiter sind. Besonders freue ich mich über das Interesse an arbeitsmedizinischer Beratung und die Internationalität der TUD«, sagt sie. Die Ärztin ist mit Prof. Roland Ketzmerick (Fachrichtung Physik) verheiratet; eine Tochter und ein Sohn komplettieren ihre Familie. **ke**



Dr. Astrid Friedmann-Ketzmerick.

Foto: UJ/Eckold

## Erst probieren – dann studieren!

**Zur Sommeruniversität kamen 128 Schüler und Abiturienten an die TUD**

Was sind die kleinsten Bausteine der Natur? Sind künftige Handys transparent, ultraflach und biegsam? Wie hört sich ein »schalltoter« Raum an? Und welche Studiengänge müsste ich studieren, wenn ich mich damit beschäftigen will? Diesen spannenden Fragen gingen Studieninteressierte aus dem ganzen Bundesgebiet und dem Ausland bei der diesjährigen Sommeruniversität der TU Dresden nach.

In vier Projektwochen vom 8. Juli bis 2. August hießen die Mitarbeiter der Zentralen Studienberatung insgesamt 128 Schüler und Abiturienten willkommen. Seit 1998 und damit zum 16. Mal informierten sich Jugendliche im Rahmen der Sommeruniversität über die MINT-Studiengänge

(Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik), trafen Wissenschaftler und bearbeiteten selbst kleine Projekte.

Die Studieninteressierten konnten bei zahlreichen Vorträgen, Laborbesuchen, Institutsrundgängen und experimentellen Vorführungen einen tieferen Einblick in die jeweiligen Fachrichtungen und Studienbedingungen gewinnen. Dresdner Forschungseinrichtungen und Unternehmen wie das Max-Bergmann-Zentrum, die Leibniz-Institute, das Zentrum für Regenerative Therapien (CRTD), die Max-Planck-Institute und die Firmen T-Systems, Novaled AG und die Stadtentwässerung Dresden ermöglichten den Teilnehmern außerdem, berufliche Perspektiven kennenzulernen. In kleinen Projekten konnten die Studieninteressierten aktuellen Forschungsthemen unter anderem im Deutschen Hygiene-Museum Dresden, mit der Robotik AG der TU Dresden und dem Netzwerk Teilchenwelt auf den Grund gehen.

Bei einem Grillabend mit dem Studentenrat, den Fachschaftsräten und Schülermentoren ergaben sich erste Kontakte zu Studenten. Die Teilnehmer hatten so die Gelegenheit, jede Menge Fragen zum Studienalltag und dem Studentenleben zu stellen. Neben den studienbezogenen Themen gab es im Programm genügend Zeit, Dresden zu erkunden, aber auch einen Blick in ein Wohnzimmer des Studentenwerks zu werfen.

Allen beteiligten Referenten der TU Dresden sowie den Unternehmen und Forschungseinrichtungen und allen Mitwirkenden darüber hinaus gebührt an dieser



Teilnehmer der Sommeruniversität beim Labortag im Deutschen Hygiene-Museum Dresden. Fotos (2): ZSB

Stelle ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement. Ihre fachliche Unterstützung war für das Gelingen der Sommeruniversität unverzichtbar und wir hoffen, auch im kommenden Jahr auf dieser guten Erfahrung aufbauen zu können.

Sylvia Katarow

Im Jahr 2014 wird die Sommeruniversität vom 28. Juli bis 22. August stattfinden. Die Anmeldung dafür startet am 1. Februar 2014. [sommeruniversitaet@tu-dresden.de](mailto:sommeruniversitaet@tu-dresden.de) [tu-dresden.de/studium/angebot/sommeruni](http://tu-dresden.de/studium/angebot/sommeruni)

## Augezeichnete Problemlöser

**Informatiker arbeiten an SAT-Problemen**

In internationalen SAT-Wettbewerben und dem MaxSAT-Wettbewerb konnten Norbert Manthey und Peter Steinke, Mitarbeiter der Professur für Wissensverarbeitung des TUD-Instituts für Künstliche Intelligenz gleich mehrere Medaillen gewinnen. »In der Informatik lassen sich viele komplexe Probleme auf ein Satisfiability Testing-, kurz SAT-Problem, reduzieren«, erklärt Doktorand Norbert Manthey. Dabei wird das Problem in sogenannten Solvern mit einer Formel beschrieben und geprüft, ob diese lösbar, teilweise lösbar oder unlösbar ist. Auf diese Weise sollen Programme gefunden werden, welche leicht für andere Probleme ähnlicher Art genutzt werden können und so für viele Anwendungen einsetzbar sind. Weiterhin erhielten Tobias Philipp und Christoph Wernhard, eben-



Norbert Manthey(r.) und Peter Steinke. Foto: Kapplusch

falls Mitglieder der Gruppe, zusammen mit Norbert Manthey den »Best Paper Award« für ihre Publikation auf der 16<sup>th</sup> International Conference in Helsinki.

Die Dresdner Informatiker befassen sich erst seit sechs Jahren mit dem SAT-Problem und sind stolz darauf, in dieser kurzen Zeit bereits auf Augenhöhe mit erfahrenen internationalen Forschungsgruppen zu sein.

-kapp

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:  
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.

V.i.S.d.P. Mathias Bäumel.

Besucheradresse der Redaktion:

Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)

Vertrieb: Doreen Liesch, Petra Kaatz, Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, Fax: -37165.

E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung:

SV SAXONIA VERLAG GmbH,

Lingerallee 3, 01069 Dresden,

Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,

[unijournal@saxonia-verlag.de](mailto:unijournal@saxonia-verlag.de)

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts. Redaktionsschluss: 6. September 2013

Satz: Redaktion.

Druck: Henke Pressedruck GmbH & Co. KG,

Plauener Straße 160, 13053 Berlin.

# Familienorientierung ist ein Baustein des Erfolgs

## TUD als familiengerechte Hochschule re-auditiert

Die TU Dresden ist am 27. August 2013 erneut als familiengerechte Hochschule zertifiziert worden. Nach 2007 und 2010 erhält die TUD im Verbund mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden e. V. (IFW) und dem Leibniz-Institut für Polymerforschung damit bereits zum dritten Mal die Auszeichnung im Rahmen des »audit familiengerechte

hochschule«. Andrea Wagner, Auditorin der »berufundfamilie gGmbH«, zitierte in der Laudatio eine wissenschaftliche Mitarbeiterin der TUD-Fakultät Maschinenwesen: »Für mich klappt das ganz toll mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ich kann meine Arbeitszeit frei einteilen und auch von zu Hause arbeiten. Wenn eines der Kinder krank ist, kann ich kurzfristig los, mein Chef und meine Kollegen verstehen das. Und wenn ich sonst ein Anliegen habe in Sachen Vereinbarkeit, dann gehe ich zu meinem Institutsleiter und der kümmert sich dann.« Die Idee der familiengerechten Hochschule sei an der TU Dresden Teil der Hochschulkultur geworden, so Wagner, und in so gut wie allen Instrumenten der Personalführung und der Studienorganisation verankert.

»Ich freue mich sehr, dass unsere Universität in den kommenden drei Jahren wiederum den Titel »familiengerechte Hochschule« tragen darf«, sagt der Rektor der TU Dresden, Prof. Hans Müller-Steinhagen. »Familienorientierung ist ein wichtiger und entscheidungsleitender Baustein für den Erfolg der TU Dresden, weil moderne Arbeits- und Studienbedingungen eine wesentliche Grundlage für wissenschaftliche Höchstleistungen sind. Gerade als Exzellenzuniversität müssen wir dafür Sorge tragen, auch zukünftig für kluge Köpfe attraktiv zu bleiben.«



Freuen sich (h., v.l.n.r.): Prof. Rolf Pfrengle, Kaufmännischer Direktor des Leibniz-Instituts für Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden; TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen; Prof. Brigitte Voit, Wissenschaftliche Direktorin des Leibniz-Instituts für Polymerforschung Dresden; Jörg Geiger, Leiter der Abteilung Forschung des SMWK, und Kinder der Kita Spielwerk.

Seit der letzten Zertifizierung im Juni 2010 wurden an der TUD zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Vor allem in den Bereichen Information und Kommunikation sowie Service für Familien hat die Universität viel erreicht (siehe Interview unten).

Die neuen Zertifikate für alle Netzwerkpartner wurden bei einer Festveranstaltung im Festsaal der TU Dresden am 5. September vergeben.

Projektverantwortlich für das Audit ist die Gleichstellungsbeauftragte der TU

Dresden, Dr. Brigitte Schober. Die Koordination liegt bei Franziska Schneider, die in der Stabstelle Diversity Management auch für die allgemeine Koordination der Familienfreundlichkeit an der TU Dresden zuständig ist. **ckm**

### Hintergrund

Das »audit familiengerechte hochschule« ist ein Angebot der berufundfamilie gGmbH. Es versteht sich als strategisches Managementinstrument zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Auditierungsprozess werden die vorhandenen familienfördernden Angebote erhoben und Impulse für neue Strategien und Maßnahmen erarbeitet. Drei Jahre nach Erteilung des Zertifikats wird in der Re-Auditierung überprüft, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden und welche weiterführenden Ziele zu vereinbaren sind. **ckm**

## »Die Existenz der Familie muss gesichert sein«

### Die Gleichstellungsbeauftragte der TUD, Dr. Brigitte Schober, im Interview



UJ: Was bedeutet für Sie Familienfreundlichkeit? Welche Dimensionen spielen neben Betreuungsangeboten und flexiblen Arbeitszeiten noch eine Rolle?

Dr. Brigitte Schober: Dr. Schober: Familienfreundlichkeit umfasst nicht nur stimmige äußere Rahmenbedingungen, sondern vor allem auch verständnisvolle Vorgesetzte sowie Kollegen. Außerdem muss die Existenz der Familie gesichert, das heißt, Arbeitsverträge müssen länger befristet sein, um sich mit gutem Gewissen für Kinder zu entscheiden. Auch sollten möglichst beide Partner an einem Ort oder dessen Umfeld tätig sein, damit in der Familie die Aufgaben gemeinsam bewältigt werden können.

Warum ist es für die TUD so wichtig, familienfreundlich zu sein?

Familienfreundlichkeit gehört heute immer mehr zur Selbstverständlichkeit in Unternehmen und natürlich auch an Hochschulen. Sie ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor, um die besten Studenten sowie Wissenschaftler zu gewinnen. Außerdem ist sie politisches Programm.

Wo steht die TUD aktuell? Was hat sich seit Beginn des Audits getan?

Die TUD wurde zum zweiten Mal von der berufundfamilie gGmbH erfolgreich als familiengerechte Hochschule re-auditiert und befindet sich nun bereits in der Konsolidierungsphase. Von Anfang an haben wir viel getan, um den Service für Familien zu verbessern. Dies begann 2007 mit der Gründung des Campusbüros Uni mit Kind, einer gemeinsamen Einrichtung des Studentenwerks Dresden und der TUD. Das Beratungsangebot wurde erheblich erweitert und es gelang 2010, Mitglied des best practice Clubs »Familie in der Hochschule« zu werden. Dort wurden bis Ende 2012 zwei Projekte erfolgreich bearbeitet – zum einen ging es um die Entwicklung zielgruppenorientierter Veranstaltungen und Netzwerkangebote (z. B. für Alleinerziehende und ausländische Familien), zum anderen wurden mögliche Finanzierungsquellen für familienunterstützende Maßnahmen eruiert.

Eine sehr erfolgreiche und öffentlichkeitswirksame Maßnahme ist die jährliche Ausschreibung des Preises für Familienfreundlichkeit. Den Preis erhalten Struktureinheiten, die Studierende und Beschäftigte mit Familie wirksam unterstützen und gute Ideen für die Verwendung des Preisgeldes für weitere familienfreundliche Maßnahmen einbringen.

Die gelebte Familienfreundlichkeit zeigt sich auch daran, dass zunehmend Väter Elternzeit in Anspruch nehmen. Im Verlauf des Jahres 2012 waren 176 Mütter und 155 Väter in Elternzeit. Die durchschnittliche Elternzeit betrug bei den Müttern neun Monate, bei den Vätern immerhin drei Monate. Die TUD ist auch bundesweit vorbildlich bei der Gewährung der Familienkomponente, bei der nach Wissenschaftszeitvertragsgesetz die üblichen sechs Jahre zur Qualifikation pro Kind um zwei Jahre verlängert werden. Dies gilt für Mütter und Väter. Auch der Nachteilsausgleich für Studenten mit Familie ist in den meisten Prüfungsordnungen inzwischen verankert.

Wo hat die TUD in Sachen Familienfreundlichkeit noch Nachholbedarf und woran liegt das?

Die Schaffung einer allgemeinen Regelung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung steht

seit Beginn des Audits auf der Agenda und ist an zertifizierten Hochschulen inzwischen Standard. Hier bestand bei den beteiligten Entscheidungsträgern lange die Ansicht, es sei ausreichend, die Arbeitszeit individuell flexibel zu vereinbaren. Auch die Einführung eines regulären Teilzeitstudiums wäre ein großer Fortschritt für Studenten mit Familie, die häufig auch noch berufstätig sind. Seit zwei Jahren bemüht sich die aus einer studentischen Initiative hervorgegangene AG Teilzeitstudium intensiv um eine Lösung. Es ist ein langer Weg, da nicht nur die Immatrikulationsordnung geändert werden muss, sondern auch die entsprechenden Studienordnungen.

Nachholbedarf besteht außerdem nach wie vor bei der Ausstattung großer Gebäude mit Still- und Wickelmöglichkeiten, Ruheräumen sowie der Einrichtung von Eltern-Kind-Arbeitsräumen. Die Raumsituation an der TU Dresden ist bekanntermaßen sehr angespannt und keiner stellt freiwillig einen Raum zur Verfügung. Dies kann häufig nur im Zusammenhang mit einem Um- oder Neubau gelöst werden.

Was sind die nächsten Ziele, die konkret angegangen werden?

In der neuen Zielvereinbarung bis Mai 2016 haben wir uns verpflichtet, eine ver-

bindliche Regelung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung zunächst für die Verwaltung zu schaffen. Die anderen Struktureinheiten sollen sich dieser Regelung später freiwillig anschließen können. In der Immatrikulationsordnung soll noch in diesem Jahr die Möglichkeit zum Teilzeitstudium verankert werden. Dann sind die Fakultäten an der Reihe, erste Teilzeitstudiengänge einzurichten und diese sukzessive zu erweitern. Auch die Möglichkeit, aus familiären Gründen individualisierte Sonderstudienpläne zu vereinbaren, soll etabliert werden. Wichtig ist auch die kontinuierliche Fortbildung der Führungskräfte zum familienbewussten Führungsverhalten. Dazu sind Kompaktseminare geplant, bei denen auch Professoren sowie Mitarbeiter der Prüfungsämter einbezogen werden.

Künftig sollen regelmäßig Mitarbeitergespräche stattfinden, in denen auch die Möglichkeit eröffnet wird, Vereinbarkeitsanliegen bei Bedarf zu besprechen. Hier wird insbesondere aufgrund des demografischen Wandels das Thema Pflege von Angehörigen stärker in den Fokus rücken. Die TUD wird sich diesem Thema verstärkt zuwenden und strebt einen Austausch mit betroffenen Beschäftigten und Studenten an, um ggf. Unterstützungsangebote unterbreiten zu können. **Interview: Claudia Kallmeier**

## Krümekarate und Babyschwimmen

### USZ ist die familienfreundlichste Einrichtung 2013

Der Preis für die familienfreundlichste Einrichtung der TU Dresden geht in diesem Jahr an das Universitätssportzentrum. Am 5. September gab die Jury ihre Entscheidung bekannt. Das USZ erhält die Auszeichnung für seine speziellen Eltern-Kind-Sportangebote wie Turnspielplatz, Bewegung, Sport und Spiel in Familie, Krümekarate, Eltern- und Kind-Klettern oder Babyschwimmen.



Der Chor »Cantores Internationales« umrahmte die Preisverleihung.

Die Jury lobte besonders das langjährige und breitenwirksame Engagement der Einrichtung im Bereich Familienfreundlichkeit. Die Bewegungsangebote für Groß und Klein können sowohl von Studenten als auch Beschäftigten der TU Dresden sowie den Partnern im Dresdner Netzwerk Beruf und Familie genutzt werden. Das Preisgeld von 2000 Euro soll in die Anschaffung neuer Materialien und Geräte fließen.

Den 2. Preis erhielten die »Medi-Eltern«, eine Studenteninitiative der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus. Ausschlaggebend war hier das große Engagement der Medi-Eltern bei der Vernetzung studierender Eltern untereinander, ihrer Unterstützung bei der Organisation und Finanzierung des Studiums mit Kind sowie der Verbesserung der familienfreundlichen Infrastruktur auf dem Campus der Medizinischen Fakultät. Das Preisgeld von 1000 Euro soll für einen Medi-Eltern-Treff und den Ausbau des Informationsangebots verwendet werden.

Die Dresden International Graduate School for Biomedicine und Bioengineering (DIGS-BB) erhielt eine Ehrenurkunde. Sie



USZ-Direktor Andreas Heinz nimmt Glückwünsche einer kleinen Gratulantin entgegen. Fotos (4): UJ/Liesch

unterstützt ihre Doktoranden unter anderem mit familienfreundlichen Arbeitszeitregelungen, Beratungsangeboten sowie einer kostenfreien flexiblen Kinderbetreuung. **ckm**

Das USZ im Netz: [tu-dresden.de/usz](http://tu-dresden.de/usz)

## Viele Partner – ein Ziel

### Von der Kinderbetreuung bis zur Karriereberatung

An der TU Dresden beschäftigen sich zahlreiche Stellen mit dem Thema Familienfreundlichkeit. Von ihnen sollen hier zumindest einige genannt werden.

In der Stabsstelle Diversity Management des Prorektors Universitätsplanung laufen alle Fäden zusammen. Als Koordinatorin für Familienfreundlichkeit ist Franziska Schneider dort wichtigste Ansprechpartnerin. Sie arbeitet eng mit dem Rektorat, dem Referat Gleichstellung von Frau und Mann (siehe Interview oben) und dem Campusbüro Uni mit Kind zusammen. Letzteres bietet ein umfangreiches Serviceangebot für Studenten der Dresdner Hochschulen und TUD-Beschäftigte. Dazu gehören persönliche Beratung, ein vielseitiges Treff- und Kursprogramm sowie umfangreiche Serviceleistungen. Darüber hinaus stehen während der Öffnungszeiten für den jüngsten akademischen Nachwuchs Still- und Essmöglichkeiten, Wickeltische und ein großes

Spielzimmer zur Verfügung.

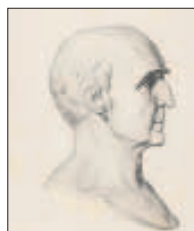
Der Dual Career Service der TUD bietet Spitzenwissenschaftlern Beratung bei Fragen rund um das Thema Karriere, aber auch Unterstützung beim privaten Neustart der Familien in Dresden. Auch internationale Nachwuchswissenschaftler finden hier mit ihren Partnern in persönlicher Beratung und Begleitung Unterstützung.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Angebote des Studentenwerks Dresden. Es unterhält zwei eigene Kindertagesstätten, in denen insgesamt 230 Kinder zwischen acht Wochen und dem Schulbeginn ganztägig betreut werden. Diese beiden Einrichtungen und eine städtische Kita sowie Tagesmütter halten 57 Belegplätze für Mitarbeiter der TU Dresden vor.

Seit Januar 2013 bietet die TUD in Kooperation mit dem Studentenwerk Dresden allen Beschäftigten eine mobile und flexible Kinderbetreuung mit Babysitterservice sowie einen Kita-Bring- und Abholdienst an. **UJ**

Koordination TUD-Familienfreundlichkeit: [tinyurl.com/tud-kff](http://tinyurl.com/tud-kff)

## Franz von Baader als Tagungsthema



Franz von Baader (1765 – 1841) gilt als einer der herausragenden Vertreter der philosophischen und theologischen Romantik, der die Naturforschung, Gesellschaftslehre, Religionsphilosophie, Theologie und Mystik seiner Zeit im Rückgriff auf die große, allerdings weithin vergessene theologische und philosophische Tradition zu einer neuen Synthese führen wollte. So ist es im Wesentlichen ihm zu verdanken, dass die mystischen Schriften Meister Eckharts und Jacob Böhm für das 19. Jahrhundert wiederentdeckt und popularisiert wurden. Durch sein alles andere als unumstrittenes Werk hat er auf Philosophen und Intellektuelle seiner Zeit einen starken Einfluß ausgeübt, der bis in die Gegenwart weiterwirkt. Unter anderem sind Einflüsse von und Bezugnahmen auf Baader bei Hegel, Schelling, Jacobi, Goethe, Kierkegaard, in der katholischen Tübinger Schule und schließlich bei Benjamin, Heidegger und Gadamer zu finden. Seine große Bedeutung für die europäische Geistesgeschichte und Theologie hat in der Rezeption diverse und teilweise widersprüchliche »Baaderbilder« hervorgebracht, die es kritisch zu hinterfragen gilt, um Baaders Denken für die gegenwärtigen Debatten um Natur, Geist und Gott auf wissenschaftlich solider Basis neu zugänglich und sachlich fruchtbar zu machen. Das DFG-Forschungs- und Editionsprojekt Franz von Baader an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden veranstaltet hierzu vom 3. bis 6. Oktober 2013 eine europäische Fachtagung. Die Tagung findet im Haus der Kathedrale, Schloßstraße 24, 01067 Dresden statt und wird von Prof. Albert Franz, Dr. Alberto Bonchino und Michael Wächter veranstaltet. Interessierte an Philosophie, insbesondere des Deutschen Idealismus und seiner Rezeptionsgeschichte, sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Tagung wird von der DFG, der Katholischen Akademie und dem Bistum Dresden-Meißen getragen und unterstützt.

Foto: Archiv

**Michael Wächter**

Informationen zum Tagungsprogramm: [tinyurl.com/tud-baader-tagung](http://tinyurl.com/tud-baader-tagung)

## Strategien für mehr Bioenergie

Die TU Dresden ist Gastgeber der 19. Fachtagung »Energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe« am 17. und 18. September 2013.

Im Zusammenhang mit der Energiewende wird die energetische Nutzung von Biomasse zunehmend bedeutender. Bei der Tagung im Festsaal an der Dülferstraße diskutieren Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, ihre praktische Umsetzung sowie politische Strategien und Tendenzen bei der energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe, wie z.B. Holz und Stroh. Schwerpunktthemen sind die Logistik der Energieträgerbereitstellung, Technologien zur Energieträgernutzung sowie politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Gemeinsame Veranstalter der Fachtagung sind das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt, die TU Dresden, die TU Bergakademie Freiberg, das Leibniz-Institut für Agrartechnik Bornim e.V. (Brandenburg) sowie die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft. Schirmherr ist der Sächsische Umweltminister Frank Kupfer.

Seit 1995 findet diese Fachtagung regen Zuspruch und bildet eine ausgezeichnete Möglichkeit, neueste wissenschaftliche Kenntnisse, politische Zielstellungen, Strategien und Tendenzen sowohl national als auch international aufzuzeigen.

ckm

Informationen zu Programm und Anmeldung unter [www.bioenergie-sachsen.de](http://www.bioenergie-sachsen.de)

# Neue Integrationsvereinbarung in Kraft

*Lange genug hat es gedauert, doch nun setzt die neue Vereinbarung Maßstäbe im deutschen Hochschulwesen*

Was lange währt, wird endlich gut – so oder ähnlich könnte die Überschrift über die kürzlich in Kraft getretene Neufassung der Integrationsvereinbarung zur Gewährleistung selbstbestimmter und gleichberechtigter Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben an der TU Dresden lauten.

Bereits 2008 ist die alte Integrationsvereinbarung ausgelaufen, die Schwerbehindertenvertretung und der Personalrat haben eine Neufassung gefordert und diese gemeinsam mit der Unileitung erarbeitet.

Die vorliegende Integrationsvereinbarung hat nicht nur eine Aktualisierung erfahren, sie ist zum Teil auch wesentlich erweitert worden. Dazu Dr. Cornelia Hähne, amtierende Vertrauensfrau der behinderten Beschäftigten: »Wir freuen uns, dass die neue Integrationsvereinbarung endlich in Kraft getreten ist und sind überzeugt davon, dass sie das gemeinsame Ziel einer inklusiven Universität sehr befördert wird!«. Ähnlich äußert sich der TUD-Personalrat: »Mit der jetzigen Vereinbarung hat die TU Dresden eine der modernsten Fassungen einer Integrationsvereinbarung an deutschen Universitäten, die europarechtskonform ausgestaltet ist und zwischen den Interessenvertretern tiefgehend und vielseitig ausgehandelt wurde. Der Personalrat begrüßt die Regelung über klar einzuhaltende Schritte bei Einstellungsvorgängen in einem ergänzenden Merkblatt, um Verzögerungen oder einen Verfahrensabbruch sowie Arbeits- und Verwaltungsrechtsstreitigkeiten zu vermeiden. Seine Rechte auf Unterrichtung und Einsichtnahme bei Bewerbung und Auswahlentscheidung und auf Erörterung in problematischen Fällen werden dadurch allen mit der Einstellung Befassten transparent.«



Braille-Schrift und geprägte Buchstaben an den Handläufen erleichtern Sehbehinderten, sich auf den Treppen im Informatikgebäude zurechtzufinden.



Die neue Integrationsvereinbarung sieht unter anderem vor, das Arbeitsumfeld barrierefrei zu gestalten. Gut gelungen ist dies bereits beim Informatik-Gebäude. So können sich Sehbehinderte beim Laufen an noppenartig strukturierten Gehwegplatten orientieren. Ein Ziel ist nun, dieses Leitsystem auch auf dem Fußboden des Foyers fortzusetzen. Fotos (2): UJ/Eckold

Eine Neuerung der Vereinbarung ist, dass sie erstmals zwischen den Interessenvertretungen der Arbeitnehmerseite (Schwerbehindertenvertretung, Personalrat) und der Unileitung (Rektor und Kanzler) getroffen wurde. Daran wird ein Perspektivwechsel auch auf struktureller Ebene ersichtlich; nämlich, Teilhabe von Menschen mit Behinderungen nicht mehr nur vordergründig als eine Verwaltungsaufgabe aller Akteure zu verstehen.

Eine weitere Veränderung, die die Neufassung der Integrationsvereinbarung erfahren hat, betrifft das Begriffsverständnis von Behinderung. Dieses ist wesentlich weiter als es die Definition des deutschen Sozialrechts, nach § 2 SGB IX »Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen« vorsieht, gefasst. So wird in der Präambel der vorliegenden Vereinbarung von Menschen mit Behinderungen und besonderen Befähigungen gesprochen. Dazu Dr. Cornelia Hähne: »In meiner Funktion als Vertrauensfrau der behinderten Beschäftigten der TUD erlebe ich leider sehr oft, dass mit Behinderung per se eine Leistungsminderung oder etwas Defizitäres assoziiert wird. Dabei zeigt sich immer wieder, dass Betroffene oftmals gerade aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation besondere Stärken sowie Fähigkeiten entwickelt haben bzw. entwickeln mussten oder müssen. Uns war es in der Neufassung der Integrationsvereinbarung daher ganz besonders wichtig, dass dieser Aspekt Ausdruck findet. Ein inklusives Miteinander

setzt eine Atmosphäre der Vorurteilsfreiheit und der Offenheit füreinander voraus. Und dies fängt mit der Sprache an.«

Die TUD hat mit diesem erweiterten Begriffsverständnis von Behinderung, das sich an dem der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) orientiert, im Vergleich zu Integrationsvereinbarungen anderer Hochschulen ein deutliches Signal in Richtung Inklusion gesetzt. Dies wird auch im Geltungsbereich der Integrationsvereinbarung erkennbar. Dieser bezieht sich auf alle an der TUD beschäftigten Menschen, die von einer Behinderung betroffen sind oder von einer Behinderung bedroht sind. Dies schließt folglich auch langzeiterkrankte Mitarbeiter ein. In den Geltungsbereich der Vereinbarung auch diejenigen in den Blick zu nehmen, die von einer Behinderung bedroht sind, mag möglicherweise zunächst unverständlich erscheinen. Der Hintergrund hierfür ist jedoch, dass die gesundheitliche Situation eines Menschen kein starrer unveränderlicher Zustand ist, sondern ein dynamischer Prozess. Menschen können im Laufe ihres Lebens erkranken und dies kann im Sinne des SGB IX eine zeitweilige oder dauerhafte Behinderung nach sich ziehen. Der Schwerbehindertenvertretung war es mit der Neufassung der Integrationsvereinbarung ein dringendes Anliegen, dass die Dienststelle mit der Fürsorge, was die Teilhabe am Arbeitsleben betrifft, nicht erst dann aktiv wird, wenn jemand den Status einer Behinderung erfüllt. Hier geht es der Vertretung beispielsweise um die Umsetzung des betrieblichen

Eingliederungsmanagements für langzeiterkrankte Beschäftigte oder um vernetzte Arbeit bei problematischen Konfliktsituationen.

Mit der Integrationsvereinbarung möchte die TUD Menschen mit Behinderungen verstärkt fördern. Dies umfasst zuvorderst eine barrierefreie Gestaltung der Arbeitsplätze und des Arbeitsumfeldes entsprechend geltender Gesetze. An dieser Stelle sieht sich die TUD nach wie vor großen Herausforderungen gegenüber. Überdies gilt es, offene Arbeitsplätze den Betroffenen überhaupt erst einmal zugänglich zu machen – behinderte Menschen stellen eine große Gruppe unter den Langzeiterwerbslosen dar. Deshalb müssen alle neu- und wiederzubesetzenden Stellen an der TUD ausgeschrieben und die Interessenvertretungen an den Einstellungsverfahren beteiligt werden. Für Beschäftigte mit Behinderung sollen nach Möglichkeit bestehende Arbeitsverhältnisse verstetigt werden. Neben der Tatsache, dass die genannten Maßnahmen zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtquote von fünf Prozent behinderter Beschäftigter im öffentlichen Dienst beitragen (im Jahr 2012 lag die Quote an der TUD bei 4,2 Prozent), verbindet sich damit die Hoffnung, eines Tages keine Integrationsvereinbarung mehr zu brauchen, weil Inklusion zur Selbstverständlichkeit geworden ist. SBV/UJ

Die Schwerbehindertenvertretung: [tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/gremien\\_und\\_beauftragte/schwerbehindertenvertretung](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/gremien_und_beauftragte/schwerbehindertenvertretung)

## Damit der Dresdner Verkehr flüssiger rollt

*Verkehrswissenschaftler der TUD steuern das Projekt »Nord-Süd-Verbindung«*

Der Friedrich-List-Platz wurde jetzt als dritter Verkehrsknotenpunkt im Dresdner Projekt »Nord-Süd-Verbindung« mit einer bedarfsorientierten Ampelsteuerung ausgestattet. Sie ermöglicht es Straßenbahnen und Bussen, sich nach ihrer Fahrplanlage in den Verkehr einzureihen. Verspätete Bahnen werden bevorzugt, verfrühte nicht. Zudem wird es damit möglich, sogenannte dynamische Anschlüsse herzustellen, etwa, um Straßenbahnen und Busse in gemeinsame Haltestellen fahrplangemäß einzufädeln und den Passagieren so den wartzeitfreien Anschluss zu garantieren (UJ berichtet). Als nächste Ampeln werden jene zwischen Hauptbahnhof und Albertplatz umgerüstet. Weil die Steuerung Verkehrsdaten des ÖPNV mit Informationen über die Verkehrsbelastung des Individualverkehrs verknüpft, soll der Verkehr flüssiger und Ampelwartezeiten minimiert werden. Die Nord-Süd-Verbindung ist eine der

wichtigsten Verkehrsachsen Dresdens.

Ein Fahrerassistenzsystem kommuniziert mit der Ampel und gibt dem Fahrer, abgestimmt mit dem DVB-Betriebsleitsystem und dem Verkehrsmanagementsystem VAMOS, Empfehlungen. Über ein am Fahrer Arbeitsplatz platziertes Smartphone erhält er exakte Angaben, beispielsweise zur optimalen Fahrgeschwindigkeit. Im Idealfall halten Bahnen und Busse so nur noch an den Haltestellen. »Das System funktioniert zuverlässig«, sagt DVB-Vorstand Hans-Jürgen Credé. »Unsere Fahrer empfinden es als echte Hilfe.« Seit Juni 2012 wird es zwischen den Haltestellen »Nürnberger Platz« und »Reichenbachstraße« getestet.

»Das Projekt ist in dieser Form eine Weltneuheit, das Zusammenwirken von Lichtsignalanlage und ÖPNV-Betriebsleitsystem einzigartig«, so Prof. Jürgen Krimmling von der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«. Die TUD-Verkehrswissenschaftler steuern das Projekt »Nord-Süd-Verbindung«. Partner sind die Landeshauptstadt Dresden und die Dresdner Verkehrsbetriebe. Es wird mit EU-Mitteln in Höhe von 2,3 Millionen Euro



Per Smartphone wird Bahnfahrer Hans-Jürgen Hoffmann die Geschwindigkeit 35 km/h empfohlen. So kann er Ampelstopps vermeiden. Foto: UJ/Eckold

gefördert. Damit sollen bis 2015 insgesamt 24 Kreuzungen zwischen Nürnberger Platz und Karl-Marx-Straße/Königsbrücker Straße umgerüstet werden. Ist das Projekt um-

gesetzt, wird ein Straßenbahnfahrzeug im Umlauf der Linie 7 weniger benötigt. Rund 350 000 Euro Betriebskosten werden dann pro Jahr eingespart. Karsten Eckold

# TUD-Campus aus der Vogelperspektive

Jürgen-Michael Schuler hat seit seiner Kindheit ein Faible fürs Fotografieren



Wer ganz von oben auf etwas drauf schaut, sieht Entwicklungen und Potenziale, aber auch Begrenzungen und Verbesserungswürdiges. Und so nimmt nach der Sommerpause der Senat in einer Klausurtagung (Bericht folgt) wichtige Themen der Uni in den Blick. Auf ganz andere Art und Weise hat dies Pressefotograf und Privatpilot Jürgen-Michael Schuler kürzlich getan. Entstanden sind 30 interessante Luftaufnahmen der TU Dresden.

Jürgen-Michael Schuler hebt regelmäßig mit einer geliehenen Cessna oder einem Ultraleichtflugzeug ab. Dabei hat der leidenschaftliche Fotograf seine Kamera stets dabei. »Ich befliege oftmals im Jahr Dresden und die Umgebung bis hin nach Görlitz, Cottbus oder Leipzig«, erzählt der 69-jährige. Die Inselgruppen der Bahamas hat er sich ebenso aus der Vogelperspektive betrachtet und mit der Kamera festgehalten wie die Ostsee. Auch ein Flug über den Polarkreis gehört zu seinen herausragenden Erlebnissen. Der gebürtige West-Berliner fotografiert seit seiner Kindheit. Mit 21 Jahren übernahm er die Fotodroggerie seiner Eltern, konnte sich aber nur für ein paar Jahre dafür begeistern. Sein unruhiger Geist verlangte nach immer

Das TUD-Kerngelände über den Fritz-Foerster-Platz in Richtung Bergstraße gesehen. Wie schnell sich ein Bild ändert, zeigt eine Baugrube an der Nöthnitzer Straße, im Foto oben rechts.

Seit dem Jahr 2011 laufen dort die Bauarbeiten für das neue Technikum und den Mierdel-Bau-Anbau, nun steht am 2. Dezember bereits deren Übergabe an.

Foto: Schuler

neuen Herausforderungen. So wandelte er beruflich schon frühzeitig zwischen West- und Ostberlin. Die Liebe führte ihn später nach Dresden. Hier saß er unter anderem zwei Jahre bei einem kleinen Radiosender am Mikrophon. Neben dem amerikanischen Pilotenschein hat er ebenso den Personenbeförderungsschein in der Tasche sowie einen Bootsführerschein und Fischereischein. »Ich wollte immer etwas Neues ausprobieren. Dabei erlangt man überall neues Wissen«, so der gelernte Drogist. Den Traum vom Fliegen erfüllte er sich ebenfalls nach der Wende und erwarb nach einer sechsmonatigen Ausbildung den deutschen Flugschein in Kyritz nördlich von Berlin. Nun

übernimmt ein Freund den Steuerknüppel. »Wir fliegen vorschriftsmäßig in 600 Meter über Dresden, da sind ständig Rückmeldungen zum Tower des Flughafens Dresden notwendig. In Ruhe fotografieren kann ich dann nur, wenn sich ein anderer Pilot um das Fliegen kümmert.« Wissbegierig sein, immer wieder neue berufliche Herausforderungen suchen und annehmen, ist eine Lebensdevise von Jürgen-Michael Schuler. Seine Luftbildaufnahmen möchte er bei Interesse gern auch während eines Vortrages an der TU Dresden zeigen. Claudia Trache

»Für gute Aufnahmen muss der Himmel natürlich wolkenfrei sein«, erklärt der Wahldresdner. Das Wetter muss also mitspielen, damit der Hobbypilot in die Luft gehen kann. Wenn er die Kamera dabei hat,

übernimmt ein Freund den Steuerknüppel. »Wir fliegen vorschriftsmäßig in 600 Meter über Dresden, da sind ständig Rückmeldungen zum Tower des Flughafens Dresden notwendig. In Ruhe fotografieren kann ich dann nur, wenn sich ein anderer Pilot um das Fliegen kümmert.« Wissbegierig sein, immer wieder neue berufliche Herausforderungen suchen und annehmen, ist eine Lebensdevise von Jürgen-Michael Schuler. Seine Luftbildaufnahmen möchte er bei Interesse gern auch während eines Vortrages an der TU Dresden zeigen. Claudia Trache

Weitere Informationen: [www.dresden-foto.de](http://www.dresden-foto.de)



Jürgen-Michael Schuler. Foto: privat

## Geehrt und gewählt

Reiner Salzer, emeritierter Professor der Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie der TUD wurde mit der Ioannes Marcus Marci Medaille, der höchsten wissenschaftlichen Auszeichnung der Tschechischen Spektroskopischen Gesellschaft »Ioannes Marcus Marci« (IMMSS) geehrt. Er bekam sie für seine herausragenden Leistungen im Bereich der optischen Molekülspektroskopie und für seine Beiträge zur Entwicklung der Tschechisch-Deutschen wissenschaftlichen Kooperation.

Professor Gerald Gerlach, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, ist im Juni 2013 zum neuen Vorsitzenden des Deutschen Verbandes technisch-wissenschaftlicher Vereine (DVT) gewählt worden. Der DVT ist die gemeinnützige Dachorganisation von derzeit 37 Fachgesellschaften aus den Bereichen Technik- und Naturwissenschaften, darunter sind der Verein Deutscher Ingenieure (VDI), der Verband der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik (VDE), der Verband der TÜV (VdTÜV), der Verband Beratender Ingenieure (VBI), die Fraunhofer Gesellschaft und die AiF.

Dr. Christian Flemming, Institut für Baubetriebswesen, erhielt einen mit 2000 Euro dotierten Sonderpreis der Bürgerschaftsbank Sachsen/Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen im Rahmen der Glowatzky-Preisverleihung. Er wurde für sein Lösungsmodell von Problemen mit der Vergütung von Bauleistungen beim Einheitspreisvertrag ausgezeichnet.

Der Physiker Tobias Schuab, Doktorand am Institut für Angewandte Photophysik bei Prof. Leo bekam im Rahmen der SPIE Optics & Photonics Konferenz in San Diego den »Best Student Paper Award« des Fachbereichs »Organic Photonics & Electronics« für sein herausragendes Paper »Improved light outcoupling and mode analysis of top-emitting OLEDs on periodically corrugated substrates«. Die Arbeit befasst sich mit der Effizienzsteigerung von organischen Leuchtdioden (OLED) durch die zusätzliche Auskopplung von in der OLED gefangenem Licht. Hier Lösungen zu finden, ist einer der Forschungsschwerpunkte, um diesen Bauelementen zum Marktdurchbruch zu verhelfen. -red

Neuerscheinung  
29. Oktober 2013

### Wasser in seiner schönsten Form

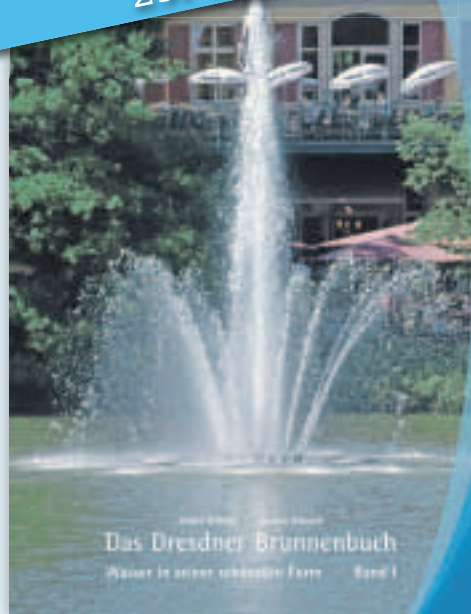
Brunnen faszinieren im Zusammenspiel von Wasser und Licht, Form und Farbe. Stets bereichern und zieren sie eine Stadt. Dresden ist eine der brunnenreichsten Städte Deutschlands und ist berühmt dafür.

Wassertechniker Detlef Einfeld und Historiker Jochen Hänsch legen in ihrem »Dresdner Brunnenbuch« eine umfangreiche Darstellung der Historie und Architektur der Dresdner Brunnen vor. Im 1. Band, der Ende Oktober erscheint, reicht sie von den Anfängen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. Die spätere Zeit (20. Jahrhundert bis zur Gegenwart) ist einem 2. Band vorbehalten, der im Frühjahr 2014 veröffentlicht wird. Das umfangreiche Quellenmaterial aus privaten und offiziellen Archiven und Bibliotheken wurde akribisch von den Autoren für die Veröffentlichung aufbereitet, mit vielen Details versehen und wunderschönen Fotos geschmückt.

Das unterhaltsame Nachschlagewerk richtet sich an alle, die von Berufs wegen mit Wasser und Brunnen zu tun haben, aber auch historisch Interessierte und heimatverbundene Dresdner werden ihre Freude haben.

Das Buch hat 240 Seiten, über 300 z. T. großformatige Abbildungen, kostet 29,95 €. Bei einer Bestellung bis zum 29.10.13 räumt der Verlag einen Subskriptionspreis von 25,00 € ein (Preis jeweils zzgl. Versandkosten).

ISBN: 978-3-939248-87-3 | Format: 21 x 26,5 cm  
Bestellung: SV SAXONIA VERLAG für Recht, Wirtschaft und Kultur GmbH  
Lingnerallee 3 | 01069 Dresden | Tel. 0351 485260 | Fax 0351 4852661  
E-Mail [office@saxonia-verlag.de](mailto:office@saxonia-verlag.de) | [www.saxonia-verlag.de](http://www.saxonia-verlag.de)



## Fünf Jahre Erlebnisland Mathematik

Das Erlebnisland Mathematik hat seinen fünften Geburtstag gefeiert. Bei der Festveranstaltung am 7. September konnten die Wissenschaftlichen Direktoren, Prof. Bernhard Ganter und Prof. Volker Nollau, auf eine Erfolgsgeschichte mit jährlich rund 80 000 Besuchern zurückschauen. Das Er-

lebnisland Mathematik ist ein gemeinsames Projekt der Fachrichtung Mathematik der TU Dresden und der Technischen Sammlungen der Stadt Dresden. Auf 1000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche begegnet man über 100 Experimenten, die zum Mitmachen, Nachdenken und Staunen einladen. ckm

- Skriptenservice
- Bindungen (von Klammer bis Hard-Cover)
- Plotten, Scannen, Laminieren, Falzen, Prägen...
- Drucksachen und Kopien aller Art
- Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Campus
- Regelmäßige Rabatt- und Sonderaktionen

(0351) 47 00 67 5  
[www.copycabana.de](http://www.copycabana.de)  
[info@copycabana.de](mailto:info@copycabana.de)  
Helmholtzstraße 4

Bitte beachten Sie unsere Sonderpreise für Drucksachen der TU Dresden !!



Unsere Vorzüge: - kompetent, schnell und unkompliziert  
- beste Qualität bei niedrigen Preisen

## Studentenfitter.

Der AktivBonus der Knappschaft:  
selber aktiv sein und profitieren.

[knappschaft.de](http://knappschaft.de) | 08000 200501 (kostenfrei)



Zusatzbeitrag 2014:  
Nicht bei uns!

Zeit für eine neue Studentenbewegung: Denn Studenten, die sich körperlich fit halten, leisten nicht nur an der Uni mehr. Sie profitieren davon auch nach dem Studium – zumindest wenn sie sich für die Knappschaft als Krankenkasse entscheiden. Denn beim AktivBonus belohnt die Knappschaft Versicherte mit bis zu 160 Euro für die Teilnahme an gesundheitsfördernden Angeboten. Mehr erfahren Sie unter [www.knappschaft.de](http://www.knappschaft.de)



## Kalenderblatt

Vor 130 Jahren, am 17. September 1883, wurde als Katharina Simon in Breslau die später als Puppengestalterin berühmt gewordene Käthe Kruse geboren. Ihre Puppen sind heute beliebte Sammlerstücke, die zu exorbitanten Preisen gehandelt werden.

1904 fing sie an, Puppen für ihre Kinder zu basteln. Kruse hatte sich geweigert, eine der damals handelsüblichen Puppen zu kaufen, da sie ihr nicht gefielen. Da die Selbstgefertigten gut gelungen waren, musste sie die Puppen auch für andere Interessenten herstellen. Zu Anfang waren sie noch schlicht und einfach, später kunstfertig und lebensecht. Als Kruse ihre Herstellung perfektioniert hatte, entwarf und fertigte sie Puppen, die ihren eigenen Kindern nachempfunden waren. Die Natürlichkeit der kleinen Geschöpfe machte Käthe Kruse schon bald bekannt und berühmt. 1925 gewann sie einen Prozess um das Urheberrecht an ihren Puppen. In dem immer größer werdenden Betrieb wurden ab 1934 auch Schaufensterpuppen hergestellt.

Ein weiterer Höhepunkt ihres Schaffens war die Teilnahme an der Pariser Weltausstellung 1937. Käthe Kruse war an Politik desinteressiert, passte sich an, soweit sie es für geschäftlich geboten hielt. So stellte sie unter anderem auch Soldatenpuppen her und begrüßte den Besuch des hohen NS-Politikers Hjalmar Schachts an ihrem Stand im deutschen Pavillon bei der Weltausstellung. Sie hielt brieflichen Kontakt zu emigrierten jüdischen Freunden und weigerte sich, »halb-jüdische« Angestellte zu entlassen. Während des Krieges wurde es schwierig, das Material für die Herstellung der Puppen in Deutschland zu bekommen. So kam das Auslandsgeschäft zum Erliegen.

Nach dem Krieg war die Puppenproduktion in der Sowjetischen Besatzungszone kaum noch möglich. 1952 wurde ihr Unternehmen in einen Volkseigenen Betrieb umgewandelt. So gründeten zwei von Käthes Söhnen, darunter der Kinderbuchautor Max Kruse, Werkstätten in Bad Pyrmont und Donauwörth. Käthe Kruse selbst ging 1954 in die Bundesrepublik Deutschland. Die von ihr entworfenen Modelle waren erhalten geblieben und wurden immer noch handgearbeitet. Käthe Kruse starb am 19. Juli 1968 in Murnau. **Wikipedia/M. B.**

## Bergstraße 42 – hier wohnte ...

Warum TUD-Historiker Dr. Swen Steinberg erneut Stolperstein-Pate ist



Dr. Swen Steinberg. Foto: privat

Die Idee der Stolpersteine fand er faszinierend. Wann genau er im Freundeskreis überlegte, dafür einen Dresdner Verein zu initiieren, kann er nicht mehr genau datieren. »Da muss ich als Historiker passen, aber ich schätze etwa 2006«, sagt er. Dr. Swen Steinberg ist wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Sächsische Landesgeschichte der Philosophischen Fakultät und ehrenamtlich im Vorstand des 2009 gegründeten Stolpersteine Dresden e.V. engagiert. Aktuell hat der Verein 41 Mitglieder.

Im November 2009 konnten in Dresden die ersten fünf Stolpersteine verlegt werden. Inzwischen gibt es 65. Das Projekt des Künstlers Gunter Demnig stößt nicht überall auf Gegenliebe. Demnig erinnert an Opfer der NS-Zeit, indem er vor deren letzten selbstgewählten Wohnorten Gedenktafeln aus Messing in den Gehweg einlässt. »Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist«, begründet er. Nach der Devise »ein Mensch – ein Stein – ein Schicksal« erhält jedes verfolgte oder ermordete Opfer des Nationalsozialismus seinen eigenen Stein: Juden, Sinti und Roma, politisch Verfolgte, religiös Verfolgte, Zeugen Jehovas, Homosexuelle, geistig und/oder körperlich behinderte Menschen, Zwangsarbeiter und Deserteure, sowie überlebende Familienangehörige, denen die Flucht ins Exil gelang. Auch Menschen, die ihrem Leben infolge der Umstände ein Ende setzten, wird gedacht. Demnig verwendet anstelle Selbstmord den Begriff »Flucht in den Tod«.

»Die Stolpersteine sind für eine kritische Auseinandersetzung sehr gut geeignet, weil sie einen im Alltag überraschen, eben stol-



Elfriede Maria Scholz, geb. Remark, wurde am 25. März 1903 in Osnabrück geboren und am 16. Dezember 1943 in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Mitte der 1930er-Jahre betrieb sie eine eigene Damenschneiderei auf der heutigen Bergstraße 42.

Foto: Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, Osnabrück

pern lassen«, findet Dr. Swen Steinberg. Jeder Stolperstein hat einen Paten. Mit Sabine Friedel und Christian Demuth sind auch TUD-Absolventen und ehemalige Mitarbeiter darunter. Die Recherchen der Lebensgeschichten sind aufwändig, nicht nur weil viele Häuser nach der Bombardierung 1945 nicht mehr existieren. Angehörige müssen zustimmen.

Am 24. September wird Gunter Demnig insgesamt 28 neue Stolpersteine in Dresden verlegen, darunter an vier Orten in TUD-Nähe. Auf der Bergstraße 42 wird Elfriede Maria Scholz gedacht, für die Dr. Swen Steinberg seine zweite Stolperstein-Patenschaft übernommen hat. Die Schwester von Erich Maria Remarque (so sein Künstlernamen) betrieb seit Mitte der

1930er-Jahre eine Damenschneiderei in der früheren Langemarkstraße 42. Weil sie ihre Haltung zu den Nationalsozialisten



Ein uniaher Stolperstein erinnert vor dem Zugang zur Regensburger Straße 3 an Chaim Levin. Foto: UJ/Eckold

nicht verheimlichte, wurde sie denunziert und 1943 in Berlin-Plötzensee als »fanatische Zersetzungspagandistin unserer Kriegsfeinde« und »schamlose Verräterin« 40-jährig hingerichtet. Steinberg wurde auf ihre Biografie aufmerksam, weil er vieles von Remarque gelesen hat. »Elfriede Scholz war eine ganz normale Durchschnittsfrau, die sagte, was sie dachte. Sie steht für eine Gruppe Deutsche, die sich nicht einschüchtern ließen. Dazu gehört viel persönlicher Mut«, würdigt der Historiker.

Vor der Stolperstein-Verlegung auf der Bergstraße 42 am 24. September, gegen 13.15 Uhr, wird am Vorabend eine öffentliche Abendveranstaltung mit Paten und Angehörigen von Opfern stattfinden. Den Ort gibt der Verein Stolpersteine Dresden rechtzeitig in der Tagespresse und auf seiner Website bekannt. Bereits am 21. September findet eine geführte, etwa 15 Kilometer lange, Radtour zu Dresdner Stolpersteinen statt. Anmeldeinformationen dazu finden sich online.

Eine weitere Stolperstein-Verlegung, bei der unter anderem das Ehepaar Klempere geehrt wird, ist bereits für den 5. Dezember 2013 in Dresden geplant. »Es gibt nicht wenige Professoren der TU Dresden, die ebenfalls mit Stolpersteinen geehrt werden könnten, etwa Harry Dember und Emanuel Goldberg, die ins Exil vertrieben wurden, oder Heinrich Conradi, der 1943 in Dresden starb«, regt Dr. Swen Steinberg an. Zu gegebener Zeit will der Verein dazu das Gespräch mit der TUD-Leitung suchen.

Dagmar Möbius

➔ Geplante Stolperstein-Verlegungen in TUD-Nähe am 24. September 2013:

13.15 Uhr: Bergstraße 42

für Elfriede Maria Scholz

13.40 Uhr: Liebigstraße 23

für Josef, Selma, Martin Herbert und

Hertha Ruth

14 Uhr: Bernhardstraße 39

für Richard, Bertha, Kurt, Marion

und Gert Steinhart

14.25 Uhr: Chemnitzstraße 119

für Arthur Anton Zinn

Änderungen vorbehalten.

www.stolpersteine-dresden.de

## Nachruf für Prof. Harald Walther

Paläobotaniker verstarb am 2. Juli 2013

Die Fachrichtung Biologie trauert um Prof. Dr. Harald Walther. Er wird als unermüdlicher, energiegeladener Hochschullehrer und Wissenschaftler von internationaler Bedeutung in dankbarer Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau, den vier Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Am 17. Mai 1929 in Chemnitz geboren wuchs Prof. Walther in Scharfenstein im Erzgebirge und in Schkopau auf. 1945 noch als »Kindersoldat« in die Wehrmacht einbezogen, arbeitete er nach dem Krieg in Chemnitz in der Firma von Max Güldner, der sich durch die Bergung wertvoller Funde des »versteinerten Waldes«

verdient gemacht hat und kam so erstmals mit fossilen Pflanzen in Kontakt. Nach seinem Studium in Dresden und Halle wurde er Lehrer und lernte während seiner Tätigkeit in Seiffhennersdorf seine Frau Helga kennen. Zeitgleich begann Harald Walther sich mit der an Fossilien reichen Tertiärflora der dortigen Diatomitlagerstätten zu beschäftigen. Das brachte ihn mit dem Direktor des Staatlichen Museums für Mineralogie und Geologie, Dr. Hans Prescher, in Kontakt, der ihn, wie auch Prof. Herman Meusel in Halle, maßgeblich förderte. 1968 wurde Harald Walther an der TU Dresden promoviert, 1974 Oberassistent und 1979 Kurator der paläobotanischen Sammlung am Staatlichen Museum für Mineralogie und Geologie. Es folgten fruchtbare Jahre



Prof. Harald Walther. Foto: privat

mit Forschungen zur Tertiärflora Sachsens und Böhmens, aber auch an Fundstellen in anderen Teilen der Welt, die es

ihm erlaubt war zu bereisen. 1984 erfolgte die Habilitation an der Humboldt-Universität Berlin, zusammen mit Hans Dieter Mai, mit dem ihn, wie auch mit Prof. Zlatko Kvaček aus Prag, eine lebenslange enge wissenschaftliche und persönliche Freundschaft verband. So zielstrebig und rastlos wie er seine Wissenschaft betrieb, er publizierte mehr als 250 wissenschaftliche Artikel, so wichtig war ihm die Vermittlung von Wissen. Unvergessen ist die Ausstellung »350 Millionen Jahre Wald« zusammen mit dem Naturhistorischen Museum Wien, die anschließend an mehreren Orten gezeigt wurde. Erst nach der Wende, 1995, war es Harald Walther vergönnt, als Hochschullehrer tätig zu werden. Eine Honorarprofessur an der Universität Leipzig erlaubte es ihm, seine

geliebte Unterrichtstätigkeit wieder aufzunehmen. Die Lehre der Fachrichtung Biologie bereicherte er bis in die letzten Lebenswochen durch Vorlesungen zu verschiedenen Themen der Paläobotanik.

Prof. Walther wurde in seinem Leben mehrfach ausgezeichnet. Er war korrespondierendes Mitglied des Naturhistorischen Museums Wien sowie der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft, Frankfurt a. M., Ehrenmitglied in der Paläontologischen Gesellschaft e. V., Ehrenpräsident der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft »ISIS« und er erhielt 2002 die »Jongmans Medaille« der International Organisation of Paleobotany, eine der höchsten Auszeichnungen seines Faches.

Prof. Dr. rer. nat. habil. Christoph Neinhuis

## Nachruf für Prof. Konrad Hofmann

Maschinenbau-Experte am 2. August 2013 verstorben

Am 2. August 2013 ist Prof. Konrad Hofmann in Dresden verstorben. Er war von 1969 bis 1990 Professor für Traktoren und Landmaschinenfahrwerke am damaligen Institut für Verbrennungsmotoren und Kraftfahrzeuge (IVK), dem jetzigen IAD.

Prof. Hofmann wurde am 19. Juli 1925 in Deutschenbora (Kreis Meißen) geboren. Nach der Schulbildung studierte er Maschinenbau an der TU Dresden und arbeitete danach als Wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent, später als Dozent bei Prof. Jante am IVK. Er promovierte 1967 mit einer Arbeit »Beeinflussung der Motor-

kennlinie von Zweitaktmotoren mit Kurbelkastenspülpumpe« zum Dr.-Ing. 1969 habilitierte er an der TU Dresden mit der Arbeit »Ein fahrmechanischer Vergleich verschiedener Traktorbauformen«.

Mit Prof. Hofmann verlieren wir eine Persönlichkeit, bei der der Beruf des Ingenieurs stets auch Berufung war. Kennzeichnend für ihn war sein reges Interesse auf allen ingenieurtechnischen Gebieten und sein ausgeprägtes breites Wissen. Seine außergewöhnliche Begabung führte ihn folgerichtig auf die akademische Laufbahn und zum Universitäts-Professor.

Der gesamten Breite der Fahrzeugtechnik galt sein wissenschaftliches Interesse und war sein Tätigkeitsfeld. Als Hochschullehrer war er gleichermaßen in Lehre und



Prof. Konrad Hofmann. Foto: privat

Forschung erfolgreich, wobei die Lehre stets das Primat hatte.

Sein persönliches Engagement und

seine Begeisterungsfähigkeit haben Generationen von Studenten geprägt. Seine besondere Liebe galt dem Konstruieren, mit dem er viele Maschinenbaustudenten begeistert hat. Täglicher Kontakt und Betreuung der Studenten waren eine Selbstverständlichkeit.

Die Aufgaben für die Konstruktionen waren dabei stets aus der Praxis und wurden realisiert. Das Spektrum reichte von Rennwagen über Forstraktor und Kisten-transporter bis zu einer Tabakerntemaschine. Einige dieser Spezialfahrzeuge sind heute noch in Gebrauch.

Auf dem Gebiet der Forschung reichte das Spektrum von Zweitaktmotoren, Aufladung von Dieselmotoren, Fahrmechanik der Traktoren und hinterradgelenkter

Fahrzeuge bis hin zu Axialkolbenmaschinen und hydrostatischen Fahrtriebwerken. Stets waren es Arbeiten mit hohem wissenschaftlichen Anspruch.

Prof. Hofmann hat 27 Dissertationen und sechs Habilitationen betreut.

Von seinen anspruchsvollen und stets grundlagenorientierten Vorlesungen haben nicht nur deutsche Studenten profitiert. Mehrfach hat er auch an Universitäten in Kuba und Syrien gelehrt.

Wir verlieren in Prof. Hofmann eine markante Persönlichkeit des Dresdner Maschinenbaus und werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Prof. Dr.-Ing. habil. H. Brunner  
Dr.-Ing. M. Schmidt  
Prof. Dr.-Ing. G. Prokop

# Dresdner Verfahrenstechniker auf Weltkongress

## Fünf Vorträge, drei Poster und eine Einladung nach China

Vom 18. bis 23. August 2013 fand in Seoul, Republik Korea, der »9. World Congress of Chemical Engineering« statt. Dabei handelt es sich um die bedeutendste ingenieurwissenschaftliche Tagung der Verfahrenstechnik und des Chemie-Ingenieurwesens. Sie findet nur alle vier bis fünf Jahre auf verschiedenen Kontinenten statt. In 816 Vorträgen und 593 Postern wurden aktuelle Forschungsergebnisse der weltweit führenden Hochschulen und der Industrie präsentiert und rege zwischen den 1645 Teilnehmern aus 56 Ländern diskutiert. Sieben Wissenschaftler der Dresdner Verfahrenstechnik, von der TU Dresden und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf waren unter den 60 deutschen Vertretern mit fünf Vorträgen und drei Postern beteiligt.

Den Reigen der Vorträge eröffnete Dr. Stefan Haase, Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik der TU Dresden, der erst im April dieses Jahres seine Promotionsarbeit mit »summa cum laude« verteidigte und Ergebnisse zu neuartigen

strukturierten Reaktionsapparaten vorstellte. Prof. Rüdiger Lange, Direktor des TUD-Instituts für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik, leitete als Chairman zusammen mit Prof. Jiang-Feng Chen, Beijing University of Chemical Technology (China), diese Sitzung zur »Prozessintensivierung von Mehrphasenreaktionen«. Prof. Jiang-Feng Chen schätzte die Resultate von Dr. Haase und den anderen Dresdnern als »hochinteressant und zukunftsreich« ein und sagte spontan zu Prof. Lange: »Ich lade Sie und Ihr Forschungsteam sehr gern zu Gastvorträgen und zur Ausrichtung einer gemeinsamen Summerschool nach Peking ein, damit wir die Grundlagen für eine wissenschaftliche Zusammenarbeit in Lehre und Forschung legen können.«

Als Doktorvater ist Prof. Lange stolz, dass insgesamt drei Vorträge und zwei Poster der TU Dresden zur Präsentation durch das internationale wissenschaftliche Programmkomitee angenommen wurden und die Dresdner Verfahrenstechnik sich in der internationalen Fachwelt etabliert hat. Die vorgestellten Themen umfassten dabei mikrostrukturierte Reaktionsapparate für die chemische Synthese, die Nutzung der numerischen Strömungssimulation zur Apparategestaltung sowie Detailuntersu-

chungen zu Absorptionsprozessen in der Biomethanherstellung.

Den jungen Doktoranden Onkar Dixit, Robert Langsch und Christine Meitzner bot diese Tagung zudem eine hervorragende Chance, sich der internationalen Fachwelt zu präsentieren und führende Wissenschaftler zu treffen. Sie bedanken sich deshalb auch noch einmal für die finanzielle Unterstützung bei der Boysen-Stiftung, dem Deutschen Akademischen Auslandsdienst und der Max-Buchner-Forschungstiftung.

Im Rahmen des Weltkongresses fand ebenfalls die »11. International Conference of Gas-Liquid and Gas-Liquid-Solid Reactor Engineering« statt. In dieser Tagung zu chemischen Mehrphasenreaktoren wurden der Fachwelt weitere Forschungsergebnisse der Abteilung »Experimentelle Thermofluidodynamik« des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (Leitung: Prof. Uwe Hampel, Areva-Stiftungsprofessur für bildgebende Messverfahren in der Energie- und Verfahrenstechnik an der TUD) vorgestellt. Dr. Markus Schubert sowie Frau Dr. Swapna Rabha präsentierten neueste Einblicke in die Hydrodynamik von Blasen-säulen. Die Leistungsfähigkeit der eigens entwickelten noninvasiven Messmethoden



Dr. Stefan Haase (M.) nach seinem Vortrag mit den beiden Chairmen Prof. Jiang-Feng Cheng (r.) und Prof. Rüdiger Lange. Foto: Meitzner

und deren Nutzung zur Charakterisierung der Hydrodynamik in Blasen-säulenreaktoren sorgten für internationale Anerkennung. **Christine Meitzner**

Der nächste Weltkongress auf verfahrenstechnischem Gebiet findet erst im Jahr 2017 in Barcelona statt.

## Auch »komplexe Fälle« werden gelöst

### Die Mitarbeiterinnen des Welcome Centers helfen auch über Monate hinweg und der Iraner Dr. Ghader Darbandy nahm die Unterstützung gerne an



Dr. Ghader Darbandy. Foto: privat

Ghader Darbandy kommt aus dem Iran und forscht seit März an der TUD als Post-Doktorand. Das Welcome Center der TUD half ihm, wie vielen weiteren Gastwissenschaftlern aus dem Ausland, in Dresden Fuß zu fassen. Für die beiden hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Welcome Centers, Claudia Reichert und Maike Lindner, ist Darbandy das, was sie einen »komplexen Fall« nennen, ein Wissenschaftler, den sie über mehrere Monate bei der Eingewöhnung begleiten und unterstützen. Dafür ist Ghader Darbandy sehr dankbar: »Durch das Welcome Center habe ich mich hier sofort heimisch gefühlt. Ich kann es nur empfehlen.«

Anfang März hat Claudia Reichert ein weiteres rotes Fähnchen auf die Weltkarte gesteckt, die im Foyer des Welcome Centers hängt. Das neue Fähnchen weht jetzt mitten im Iran und symbolisiert, dass mit Ghader Darbandy, Ingenieur für Elektrotechnik mit Dokortitel, wieder ein Gastwissenschaftler aus diesem Land an die TUD gekommen ist. Im Iran und einigen anderen Ländern des Nahen Ostens ist die Fähnchendichte besonders hoch, auch in Asien, Brasilien, Nordamerika und Europa kann mal viel Rot sehen. »Insgesamt haben wir seit unserer Gründung 2011 rund 250 komplexe Fälle wie Ghader Darbandy betreut. Zusätzlich beantworten wir täglich zahllose Einzelanfragen weiterer Gastwissenschaftler. Sie bleiben in der Regel zwischen sechs Monaten und fünf Jah-

ren in Dresden, kommen allein, mit Partner oder mit Familie. Etwa drei Viertel der Gastwissenschaftler, die wir betreuen, sind männlich«, berichtet Claudia Reichert, die Leiterin des Welcome Centers. Die Medienwissenschaftlerin bildet mit ihrer Kollegin Maike Lindner, Kulturwissenschaftlerin, das Herz des Centers. Die beiden Festangestellten werden von Honorarkräften, studentischen Hilfskräften und Freiwilligen unterstützt.

Ghader Darbandy schätzt sehr, was das Welcome Center für ihn getan hat und noch tut. »Bevor ich nach Dresden kam, hatte ich fünf Jahre in Spanien gelebt: an der Universität von Tarragona einen Masterabschluss gemacht und promoviert. Ich habe also bereits Auslandserfahrung und kann vergleichen: In Spanien bekam ich zwar als ausländischer Student auch Hilfe vom International Office, musste aber viel mehr allein herausfinden. Hier konnte ich mich bereits per Mail ans Welcome Center wenden, bevor ich herkam. Danach haben mich die Mitarbeiterinnen bei vielen wichtigen Schritten unterstützt. So sparte ich Zeit und Geld.«

Den ersten Kontakt mit dem Center hatte der 38-jährige Iraner noch von Spanien aus. »Ich wusste nicht, ob ich für Deutschland ein Visum brauche. Also fragte ich bei meiner zukünftigen Professur in Dresden nach. Da konnte man mir aber auch keine genaue Auskunft geben. Doch ich erhielt die E-Mail-Adresse des Welcome Centers, erkundigte mich dort und erfuhr, dass ich tatsächlich ein Visum benötigte«, erinnert sich Darbandy. »Außerdem schickten mir die Mitarbeiterinnen einen Link, über den ich mich im internationalen Gästehaus der TUD anmelden konnte. Dort wohnte ich die ersten beiden Monate in Dresden. Jetzt, da meine Familie hierhergezogen ist, leben wir alle zusammen in einer Wohnung auf dem Burkensdorfer Weg. Die habe ich mit der Hilfe von Maike Lindner gefunden, die mit mir viele Wohnungen angeschaut und oft auch gedolmetscht hat.« Ghader Darbandy hat eine Frau und einen fünfjährigen Sohn. Wenn er von seiner Familie spricht, lächelt er. Sein Sohn, der noch kein Deutsch spricht, soll bald einen Dresdner Kindergarten besuchen.

Maike Lindner vom Welcome Center füllte mit dem Wissenschaftler gemeinsam die Bewerbung für den Kindergartenplatz aus. »Ich musste eigentlich nur noch unterschreiben.« Zu dem Arzt, der ein Zertifikat ausstellen soll, das der Kleine für den Kindergarten braucht, wird Darbandy allein gehen, ohne dass ihn jemand vom Welcome Center begleitet. »Die Mitarbeiterinnen haben mir geholfen, einen Mediziner zu finden, der englisch spricht. Mein Deutsch ist noch nicht so gut. Ich habe beim TUDIAS-Deutschkurs gerade erst die Anfängerstufe A 1 abgeschlossen.« Für Darbandy, der aus der iranischen Stadt Bonab stammt, ist der Deutschkurs eine Investition in die Zukunft. Sein Vertrag mit der TUD läuft zwei Jahre. Aber auch danach möchte er hierbleiben und am liebsten weiter an einer Hochschule forschen.

Noch ein dritter Name fällt, wenn Ghader Darbandy darüber berichtet, wie das Welcome Center ihn unterstützt hat: Mariam. So heißt die gebürtige Marokkanerin, die ihm und fünf anderen ausländischen Gastwissenschaftlern bei der dreistündigen »Welcome Tour« geholfen hat, mehrere bürokratische Hürden zu meistern: »Während dieser Tour haben wir uns offiziell angemeldet, ein Bankkonto eröffnet und eine Krankenversicherung abgeschlossen.« Die Tour wird wie die anderen Angebote des Centers sehr gut angenommen. »Was wir tun, soll den Gastwissenschaftlern unter anderem dabei helfen, sich schnell in ihre Tätigkeit hier einzuarbeiten, ohne zu viel Zeit und Mühe auf die Bürokratie verwenden zu müssen, die dazugehört, wenn man sich in einem anderen Land niederlässt«, erklärt Claudia Reichert. Das Welcome Center der TUD arbeitet dafür auch mit dem neu gegründeten Welcome Center der Stadt Dresden zusammen: »Obwohl wir im Kern unterschiedliche Aufgaben haben – die Stadt ist für das Meldewesen zuständig, wir eher für die Integration – überschneiden sich unsere Tätigkeitsbereiche oft, wie man gut sehen kann, wenn sich die Gastwissenschaftler während unserer Willkommens-tour bei einer städtischen Behörde anmelden.« **Beate Diederichs**

Das Welcome Center im Web: [tu-dresden.de/internationales/intsc/welcome\\_center\\_ml/startseite/welcome\\_center](http://tu-dresden.de/internationales/intsc/welcome_center_ml/startseite/welcome_center)

## Probanden gesucht

Am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden werden Teilnehmer an klinischen Studien gesucht:

Für eine Osteoporosestudie können sich Frauen zwischen 60 und 90 Jahren, die an Osteoporose leiden, bewerben. Über drei Jahre soll die Wirksamkeit eines neuen, noch nicht zugelassenen Medikaments untersucht werden (Infos: [theresa.reiche@uniklinikum-dresden.de](mailto:theresa.reiche@uniklinikum-dresden.de)).

Eine modifizierte Mundspüllösung wird in einer 3-Monats-Studie untersucht. Da-

für werden Probanden zwischen 18 und 65 Jahren gesucht. (Infos: [paro-studie@uniklinikum-dresden.de](mailto:paro-studie@uniklinikum-dresden.de)).

Eine weitere Studie will das Optimum zwischen gesundheitsfördernder und -schädigender Menge an UV-Strahlung ermitteln und sucht Dresdner Solariennutzer und Mittelmeerurlauber (Infos: [www.uniklinikum-dresden.de/der/photobiologie](http://www.uniklinikum-dresden.de/der/photobiologie)).

Bei allen Studien gibt es Aufwandsentschädigungen und/oder kostenlose Untersuchungen bzw. Behandlungen. **-red**

### ELEKTRO – MUSKEL – STIMULATION

#### DIE INNOVATIVE METHODE FÜR EIN STRAFFES GESICHT!

Gezieltes Muskeltraining gegen

- eine erschlaffte Gesichtskontur
- „Hängebäckchen“
- und Linien

Einzelheiten gern in einem unverbindlichen Gespräch.

Zeit zum Wohlfühlen...

DR. Inese Reichel

Münchner Platz 16 · 01187 Dresden  
Tel./Fax 0351/40 46 380 · [www.wellkosrei.de](http://www.wellkosrei.de)

WELLNESSKOSMETIK



DR. LAHMANN Park  
WEISSER HIRSCH · DRESDEN

## DRESDNER HAUS AM WEISSEN HIRSCH

Im Neubau des Dresdner Hauses finden Sie die beste Ausstattung und die günstigsten Preise im Dr. Lahmann Park. Kontrollierte Wohnraumlüftung, Fußbodenheizung, Kaminanschluss, Parkett, Tageslichtbäder, riesige Balkonterrassen und mit wenig Aufwand variabel gestaltbare Grundrisse. Wir bieten Ihnen 3-Zi.-Wohnungen mit ca. 105 m<sup>2</sup> und 4-Zi.-Wohnungen mit ca. 116 m<sup>2</sup> ab 2.820,- €/m<sup>2</sup> zum Kauf an.

Rufen Sie unser Verkaufsteam an oder besuchen Sie uns im Info-Center Bautzner Landstraße/Ecke Stechgrundstraße  
Mi 16<sup>00</sup>–19<sup>00</sup> Uhr und Sa/So 11<sup>00</sup>–16<sup>00</sup> Uhr · [www.baywobau.de](http://www.baywobau.de)

Tel. 0351/87603-14

Baywobau®  
Dresden



Das Welcome Center der TUD an der Nürnberger Str. 31a.

Foto:UJ/Eckold

## MÖBIUS BUS

Gewerbepark | Breitscheidstr. 43 | 01156 Dresden

Von klein bis groß, für Transfer und mehr...

Fon: 0351-4841690 | [info@moebius-bus.de](mailto:info@moebius-bus.de)  
Fax: 0351-4841692 | [www.moebius-bus.de](http://www.moebius-bus.de)

Vermietung | Logistik | Reisen | Events



## Dienstjubiläen

Jubilare im Monat  
September 2013

### 40 Jahre

Brigitta Genzel  
Botanischer Garten  
Dr. rer. nat. Dietbert Gütter  
Fak. INF, Institut für Systemarchitektur  
Wilfried Otte  
FR Chemie u. Lebensmittelchemie,  
Fachrichtungs-Werkstatt Chemie  
Dipl.-Sprachl. Sabine Paulitz  
Koordiniierungsstelle Sprachausbildung  
Uta Paul  
FR Chemie u. Lebensmittelchemie,  
Fachrichtungs-Werkstatt Chemie  
Eckehardt Hüttel  
Fak. MW, Labor- u. Versuchsfeldver-  
bund Johannstadt  
Prof. Dr.-Ing. habil. Bernd Zastrau  
Fak. BIW, Institut für Mechanik und  
Flächentragwerke

### 25 Jahre

Prof. Dr.-Ing. Wilfried Hofmann  
Fak. Eul, Elektrotechnisches Institut  
Regierungsobersekretärin  
Annett Weber  
Dez. 8, SG 8.2 Immatrikulationsamt  
René Walter  
Fak. MW, Labor- u. Versuchsfeldver-  
bund Johannstadt  
Dr. rer. nat. Susann Richter  
Fak. VW »Friedrich List«, Institut für  
Verkehrsplanung und Straßenverkehr  
Frank Schubert  
Fak. VW »Friedrich List«, Integriertes  
Eisenbahnlabor  
Dipl.-Ing. Petra Fiala  
Fak. MW, Institut für Verfahrenstechnik  
und Umwelttechnik  
Dipl.-Ing. Ulrike Roller  
Fak. MW, Institut für Verfahrenstechnik  
und Umwelttechnik

Allen genannten Jubilaren  
herzlichen Glückwunsch!

## Steimle kommt

Mit dem Programm »Zeit heilt alle Wun-  
der« gastiert Uwe Steimle am 24. Septem-  
ber, 19.30 Uhr, samt Jazz-Trio im Universi-  
tätsklinikum. Karten (22 Euro) unter Tel.:  
0351 458-3740 oder veranstaltungsma-  
nagement@uniklinikum-dresden.de. ke

# Ohne Gehör meisterlich schwimmen

**Ex-TUD-Student  
Phil Goldberg errang  
bei den Deaflympics  
zweimal Bronze**

Ex-TUD-Student Phil Goldberg gewann neun Monate nach Studienabschluss zweimal Bronze im Schwimmen bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft. Nun schwamm der 26-Jährige ebenfalls erfolgreich bei den diesjährigen Deaflympics, den Olympischen Spielen der Gehörlosen, und belegte dort vordere Plätze. Phil Goldberg, von Geburt an gehörlos, schwärmt von diesem großen sportlichen Ereignis, das aller vier Jahre stattfindet, und hofft, dass es nicht seine letzten Deaflympics waren.

»Ich wäre natürlich gern 2017 noch einmal dabei. Aber das geht nur, wenn ich die Normzeiten schaffe. In vier Jahren bin ich 30, und die junge Konkurrenz ist stark.« Drei sechste Plätze und einen siebenten Platz hat Phil Goldberg bei den Deaflympics errungen, die vom 26. Juli bis 4. August in Sofia stattfanden. Der junge Diplom-Physiker startete dort auf allen



Phil Goldberg in seinem Element.

Rücken- und Schmetterlingsstrecken. »Mit den vier Finalteilnahmen bin ich zufrieden. Ich habe damit mein Minimalziel erreicht«, schätzt Phil Goldberg ein. Auch sein – ebenfalls gehörloser – jüngerer Bruder Robin war in Sofia am Start. Beindruckend fanden die Goldberg-Brüder die Leistungsdichte bei dem Wettbewerb, wo mehrere neue Gehörlosen-Weltrekorde aufgestellt wurden, und die Atmosphäre der Sofiaer Deaflympics: »Die ist einmalig. Wir Schwimmer sind wie eine große Familie, freuen uns immer, wenn wir uns wiedersehen. Kommunizieren können wir auch über die Sprachgrenzen hinweg gut: mit Englisch und ein bisschen Zeichensprache«, berichtet Phil Goldberg. In seiner Freizeit in Sofia schaute er sich die Wettkämpfe der anderen Sportarten an oder besichtigte die Stadt. »Sofia ist sehr schön. Besonders die orthodoxen Kirchen haben mir gefallen. Wir Athleten konnten während der Deaflympics kostenlos mit der U-Bahn fahren. Deshalb habe ich viel von der Stadt gesehen.« Phil Goldberg ist schon ein alter Deaflympics-Hase: Es war seine vierte Teilnahme.

Einen weiteren großen sportlichen Erfolg hat er dieses Jahr bereits errungen: Im Mai erschwamm er zweimal Bronze bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Erfurt. »Als Ex-Student darf man ein Jahr nach Abschluss noch an Hochschulmeisterschaften teilnehmen«, sagt Phil Goldberg. Im September 2012 hat er sein Physikstudium an der TUD abgeschlossen und sucht seitdem eine Stelle als Doktorand, am liebsten auf dem Gebiet der



Phil (l.) und Robin Goldberg.

Fotos (2): privat

Materialwissenschaften und Nanotechnologie, das ihn besonders interessiert. »Leider habe ich noch nichts gefunden, was damit zusammenhängen kann, dass ich eine Teilzeitstelle möchte, um daneben trainieren zu können.« Allerdings wird Phil Goldberg sein Training etwas herunterfahren, da die Deaflympics nun hinter ihm liegen: Bisher hat er beim Landesstützpunkt Schwimmen trainiert, war so meist zehn Stunden pro Woche im Wasser und absolvierte dazu drei Stunden Athletik, Kraft und Gymnastik. Jetzt wird er in die Masters-Gruppe der 1. Dresdner Schwimmgemeinschaft wechseln, wo sein Bruder trainiert: »Das bedeutet einen etwas geringeren Trainingsaufwand.« Phil Goldberg plant, in Zukunft an den Masters-Wettbewerben teilzunehmen, an den

Europa- und Weltmeisterschaften, wo die Ergebnisse nach Altersklassen eingeordnet werden. »Doch ich kann dort nur starten, wenn es statt des akustischen ein optisches Startsignal gibt, am besten direkt an meinem Startblock.« Denn Phil Goldberg hört »an Land« mit Hilfe eines sogenannten Cochlea-Implantats, einer elektronischen Innenohrprothese, die er im Wasser herausnimmt.

Mit dem Implantat und der Fähigkeit, von den Lippen zu lesen, hat Phil Goldberg auch den Studienalltag gemeistert. »Ich habe, wenn es ging, die Lehrveranstaltungen ausgewählt, wo viel übers Schreiben lief. Dennoch musste ich stets nachrecherchieren, zu Hause, wo ich Ruhe hatte. Das war sehr zeitaufwändig.«

Beate Diederichs

## Festigkeit von Karton untersucht

**Indonesische Studenten  
besuchten das ZINT**

Kürzlich besuchten 15 indonesische Studenten im Rahmen eines Studentenaustausches das Zentrum für Integrierte Naturstofftechnik (ZINT) der TU Dresden. Der Aufenthalt wurde dankenswerter Weise vom DAAD finanziert und begleitet. Dr. Andy Arya, Hochschullehrer der Stu-

denten und Prodekan an der Universitas Trisakti, Jakarta, Indonesien, begleitete die Gruppe. Er selbst hatte nach einem mehrjährigen Aufenthalt an der Professur Verarbeitungstechnik und Verarbeitungsmaschinen im Jahre 2005 an der Fakultät Maschinenwesen unserer Universität promoviert.

Die Studenten hörten Vorlesungen und Berichte zu aktuellen Forschungsaktivitäten der Professuren Verarbeitungstechnik

und Verarbeitungsmaschinen, Holz- und Faserstofftechnik sowie Bioverfahrenstechnik. Sie besichtigten die Technikräume und Labore und führten selbst Praktika zu Festigkeitsuntersuchungen und dreidimensionalem Umformen von Karton durch. Abgerundet wurde das Programm durch Exkursionen in Industriebetriebe, wie zur Sachsenmilch AG in Leppersdorf und zur Dr. Quendt KG in Dresden.

Der Besuch der Studenten klang mit einem Grillabend aus, bei dem sie sich mit Studenten der Professur Verarbeitungstechnik und Verarbeitungsmaschinen über viele Themen austauschen konnten.

Einige der indonesischen Studenten erwägen, an der TUD ein Aufbaustudium oder Praktika zu absolvieren. Vielleicht sieht man sich wieder!

Christiane Otto

# Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellen wir die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte für Juli 2013 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung/Transfer.

### BMBF-Förderung:

Dr. Hanke, Institut für Werkstoffwissenschaft, BIOMATGAST, 638,8 TEUR, Laufzeit 01.08.2013 – 31.07.2015

### Bundes-Förderung:

Prof. Fischer, Institut für Pflanzen- und Holzchemie, Untersuchung der Faser-Bindemittel-Wechselwirkung bei der MDF Herstellung unter Einsatz von Laubholz-faserstoff, 162,1 TEUR, Laufzeit 01.07.2013 – 30.06.2015

Prof. Gutzeit, Institut für Zoologie, Testverfahren zur Prüfung der prospektiven Toxizität von Substanzen auf die Fertilität, 125,5 TEUR, Laufzeit 01.10.2013 – 30.09.2015

Dr. Seifert, Institut für Energietechnik, Instationäre gekoppelte und wärmephysiologische Bewertung von Regelungsstrategien für HLK-Systeme, 873,6 TEUR, Laufzeit 01.07.2013 – 30.06.2016

### Landes-Förderung:

Prof. Bley, Institut für Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik, OLEmibi, 213,4 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. Buchholz, Medizinische Fakultät, Etablierung von RNAi Ressourcen gegen DNA Reparatur spezifische lange, nicht-kodierenden RNAs (2013), und deren Untersuchung als neuartige prognostische, diagnostische und/oder therapeutische Marker (2014), 245,5 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. Cumiberti, Institut für Werkstoffwissenschaft, Plasmonische Nano-Biosensoren, 243,2 TEUR, Laufzeit 1.5.2013 – 31.12.2014

Prof. Fischer, Institut für Pflanzen- und Holzchemie, »Lignin4value«, 173,7 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. Gerlinsky, Medizinische Fakultät, Entwicklung von komplexen Implantaten und Tissue Engineering-Konstrukten mit dem Verfahren des Mehrkanal-3-D-Druckens für die patientenindividuelle Therapie von Gewebsdefekten, 298,5 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. Guck, BIOTEC, Entwicklung eines Hochdurchsatz-Zellmechanik Messverfahrens und Integration in ein kommerzielles Durchflusssystem, 338,6 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. Henle, Professur für Lebensmittelchemie, Bioaktive Peptide aus Nahrungsmitteln als funktionelle Bestandteile blutdrucksenkender Lebensmittel und Nahrungssupplemente, 222,6 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. Hufenbach, Sprecher ECEMP gemeinsam mit Prof. Herlitzius, Institut für Verarbeitungsmaschinen und Mobile Arbeitsmaschinen und Prof. Bley, Institut für Lebensmittel- und Bioverfahrenstechnik, Teilprojekt E2E, 565,2 TEUR, Laufzeit 01.07.2013 – 30.09.2014

Dr. Kunze, Medizinische Fakultät, Verbesserung der Prognoseabschätzung und Therapieentscheidung bei Hochrisikopatienten mit nichtmuskelinvasivem Harnblasenkarzinom (T1G3), 238,7 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. Tetzlaff, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik gemeinsam mit Prof. Koch, Medizinische Fakultät, Entwicklung der modularen integrierten Plattform »ThermOnChip« zur thermographischen Online-Bildgebung bei neurochirurgischen Eingriffen, gesamt 583,6 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Prof. van Pée, Allgemeine Biochemie, Bildung neuer bioaktiver Verbindungen durch Pflanzen und Bakterien mit Hilfe neuer und verbesserter Halogenasen, 160,5 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

Dr. Walther, Medizinische Fakultät, Funktionelle optische Kohärenztomografie (OCT) des humanen Trommelfells, 343,6 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 31.12.2014

### DFG-Förderung:

Dr. Kästner, Institut für Festkörpermechanik, Mehrskalige XFEM-Modellierung magnetosensitiver Materialien unter Nutzung von Mikrostrukturbildern, 155,3 TEUR, Laufzeit 24 Monate

Prof. Röbenack, Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie, Regelung unteraktiver mechanischer Systeme, 251,9 TEUR, Laufzeit 36 Monate

### AiF-Förderung:

Prof. Lauer, Medizinische Fakultät gemeinsam mit Dr. Nestler, Institut für Fertigungstechnik, Entwicklung eines Instruments für implantatchirurgische Eingriffe in der Zahnmedizin und zur Gewinnung von Knochenspänen mit maximaler regenerativer Potenz, Gesamtvolumen 321,7 TEUR, Laufzeit 01.09.2013 – 31.08.2015

Prof. Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, Größeneinfluss DIN 743, 187,7 TEUR, Laufzeit 01.07.2013 – 30.06.2016

Prof. Weigand, Institut für Anorganische Chemie, Rare earth recycling, 175,0 TEUR, Laufzeit 01.11.2013 – 31.10.2016

### Förderung über Stiftungen:

Dr. Barlinn, Medizinische Fakultät, Nichtinvasive Beatmung beim akuten Schlaganfall, 57,0 TEUR, Laufzeit 01.05.2013 – 30.04.2014

Prof. Krebs, Institut für Siedlungs- und Industriewasserwirtschaft, Wissens- und Technologietransfer, 45,0 TEUR, Laufzeit 01.04.2013 – 30.06.2014

### Auftragsforschung:

Dr. Albers, Institut für Wasserchemie, 98,1 TEUR, Laufzeit 08/13 – 01/14

Prof. Beyer, Institut für Fertigungstech-

nik, 150,0 TEUR, Laufzeit 01/14 – 12/14

Dr. Bodechtel, Klinik und Poliklinik für Neurologie, 53,6 TEUR, Laufzeit 06/13 – 03/15

Prof. Bornstein, Medizinische Klinik und Poliklinik III, 40,0 TEUR, Laufzeit 08/13 – 07/15

Prof. Brand, CRTD, 50,0 TEUR, Laufzeit 06/13 – 05/16

Prof. Funk, Institut für Anatomie, 20,0 TEUR, Laufzeit 02/13 – 02/14

Prof. Jessberger, Institut für Physiologische Chemie, 53,8 TEUR, Laufzeit 07/13 – 04/14

Dr. Kroschinsky, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 34,5 TEUR, Laufzeit 06/13 – 05/18

Müller, G., Institut für Medizinische Informatik und Biometrie, 93,5 TEUR, Laufzeit 03/13 – 02/15

Dr. Platzbecker, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 51,7 TEUR, Laufzeit 06/13 – 05/18

Dr. Röllig, Medizinische Klinik und Poliklinik I, 2 Verträge, 116,0 TEUR, Laufzeit 05/13 – 05/18

Dr. Winkler, Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie, 16,2 TEUR, Laufzeit 06/13 – 08/14

Prof. Zabnert, Klinik und Poliklinik für HNO, 188,6 TEUR, Laufzeit 08/13 – 07/15

# Spiritualität und technische Evolution

**Cool Silicon Award 2013  
ging an die britische  
Künstlerin Katja Davar**

In den Beziehungen von Natur, Mensch und Technik spielt die Energieeffizienz eine besondere, wenngleich »moralisch« zwielfältige Rolle: dient ihre Verbesserung doch nicht per se der Schonung von Ressourcen, sondern möglicherweise vielmehr deren Ausbeutung mit erleichtertem Gewissen. Dennoch führt daran schon im Hinblick auf die rasant wachsenden Bedürfnisse in den Entwicklungs- und Schwellenländern auf Dauer kein gangbarer Weg vorbei, und entsprechend groß sind die Erwartungen an Ergebnisse auf den Forschungsfeldern, denen sich der sächsische Spitzencluster Cool Silicon exklusiv widmet. In diesem Spannungsfeld angesiedelt ist folgerichtig auch der künstlerische Wettbewerb um den mit 10 000 Euro dotierten »Cool Silicon Award«, den der Cluster in diesem Jahr zum zweiten Male ausgeschrieben hatte. Die im Rahmen der Ostrale'013 stattgefundene Präsentation der zehn Finalisten fand am 23. August ihren Höhepunkt mit der Vergabe des Preises an die Britin Katja Davar. Ausgezeichnet wurde sie für ihre auf Handzeichnungen basierende Videoarbeit »Grammar«, die mit der Pseudosemantik von Leiterplattenstrukturen spielt, indem sie diese in einer eisigen Gebirgslandschaft wie tibetische Gebetstücher auf einer Leine im Wind flattern lässt und damit im Grunde sehr vieldeutig auf die Wandlung bzw. den Zusammenhang von »Spiritualität« und Kulturtechniken verweist.

Es gab aber nicht nur den einen glücklichen Fall einer alles Plakative meidenden und – spätestens auf den zweiten Blick – auch den Verdacht reiner Transzendenz oder esoterische Bewahrungsethik souverän zurückweisenden Arbeit. In der Aussagekraft ihrer Metaphorik am nächsten kamen dem wohl die mehr strukturell angelegten Arbeiten von dem aus Südafrika stammenden François du Plessis und dem Niederländer Michiel Koelin. Du Plessis versinnbildlicht mit seinem zunächst rein farb-grafisch



Aus der Videoarbeit »Grammar« von Katja Davar.

Foto: PR

wirkenden Buchobjekt »Splash« in etwa die Topografie, die Ausstrahlung und den Zusammenhalt eines »Wissensclusters«, Koelins »Spitzenkörper« entstehen rein computergeneriert im neu nach einem vom Schimmelpilzwachstum hergeleiteten Algorithmus. Die bizarren und fragilen Strukturen sind zugleich Ausdruck einer Vitalität des »giftigsten, ältesten, am schnellsten wachsenden wie auch größten Organismus in der lebenden Natur«.

Andere Künstler wenden sich direkt Anwendungsmöglichkeiten energieeffizienter Technologien zu wie Anja Hartenberger/Helene Timmers mit ihrem »Chillhug«, einer interaktiven therapeutischen Bekleidung für Autisten und Kinder mit ADSH. Das »Knuddelshirt« soll im rechten Augenblick das Gefühl einer bergenden Umarmung vermitteln und auf diese Weise

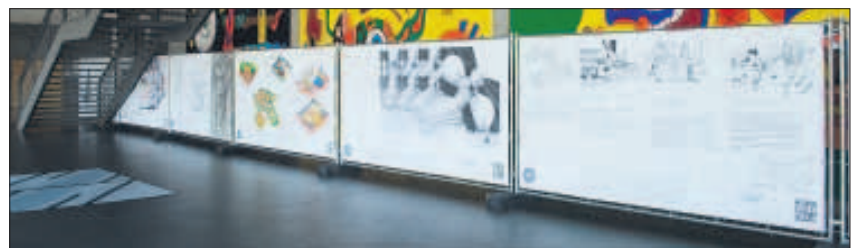
helfen, Stresssituationen zu überwinden. Ebenfalls aus den Niederlanden kommt Daan Roosegaarde mit der Dokumentation eines als Teststrecke existierenden, allein dank natürlicher Energiezufuhr licht- und farbaktiven »Smart Highway«, der die Orientierung erleichtert und auf besondere Gefahrensituationen hinweisen kann – ein mit realer Forschungsarbeit verknüpftes künstlerisch-ästhetisches Plädoyer für die Verwirklichung einer Utopie.

Prof. Thomas Mikolajick, Professur für Nanoelektronische Materialien, der die TU Dresden innerhalb der Preisjury vertrat, bescheinigt den Einreichungen zum Wettbewerb insgesamt ein hohes Niveau. »Insbesondere die Beiträge der Finalisten sind sowohl von der künstlerischen Darstellung als auch von dem, wie sie die Aussagen von Cool Silicon transportieren, aus

meiner Sicht sehr gelungen. Insbesondere ist auch der Einsatz neuer Medien – und damit der Informations- und Kommunikationstechnologien selbst – ein Aspekt, der mir sehr gut gefällt« resümiert Mikolajick und knüpft daran – wie der Veranstalter generell – die Hoffnung, dass eine solche Vermittlung des Themas Mikro- und Nanoelektronik auch »technikferne Bevölkerungsgruppen« erreicht und somit helfen kann, »junge Leute für ein Studium in diesem Bereich zu animieren.« Im Diskurs mit der Kunst würden außerdem neue Ideen generiert, »die insbesondere die Grundlagenforschung, die im Cluster sehr stark durch die TU Dresden vertreten wird, inspirieren können«, so Mikolajick. **Tomas Petzold**

➔ Mehr Informationen:  
[www.coolsilicon-art.com](http://www.coolsilicon-art.com)

## Planenwirtschaft im HSZ



Das kunstvoll abgesperrte Audimax im Hörsaalzentrum.

Foto: Trache

**Bauzaunplanen einmal anders: Arbeiten von Architekturstudenten**

Rings um das Audimax im Hörsaalzentrum stehen zurzeit Bauzäune. Gestühl und Technik werden hier während der vorlesungsfreien Zeit erneuert. Die Bauzäune ringsum wurden von der Professur für Darstellungslehre der Fakultät Architektur unter Leitung von Prof. Niels-Christian Fritsche gestaltet. Studentische Arbeiten der letzten Jahre geben einen Einblick in die Vielfalt der Lehre an der Professur für Darstellungslehre und die didaktische Breite der angebotenen Seminarformen. »Ich habe die Anfrage kurzfristig vom Dezernat 4 der TU Dresden erhalten«, so Prof. Fritsche.

Er selbst bekam bereits 2011 von der Landeshauptstadt Dresden den Auftrag, derartige Bauzaunplanen am Neumarkt für das Gewandhausareal zu gestalten. Zehn Pläne unter dem Motto »Dresden als schöne und leicht erklärbare Stadt« hingen knapp zwei Jahre in der Innenstadt. Auch auf den Bauzaunplanen im Hörsaalzentrum spielt Dresden eine Rolle. So zeigt eine Pläne Luftbildaufnahmen zum Thema »Neumarkt« von Honorarprofessor Jörg Schöner. »Der Betrachter soll ermuntert werden, sich mit seiner Stadt und deren architektonischer Entwicklung kritisch auseinanderzusetzen«, so Prof. Fritsche. Architektur ist immer auch

eine Auseinandersetzung mit der Geschichte eines Gebäudes und der Region. »Studenten dürfen während des Studiums durchaus feststellen, was sie nicht können«, ist dabei die Philosophie von Prof. Fritsche.

Einige der 30 Pläne zeigen studentische Arbeiten aus dem klassischen Naturstudium wie Aktzeichnungen, künstlerische Arbeiten der Malerei, der Radierung und der Bildhauerei, bis hin zum architekturkonzeptionellen Gestalten. Ein weiterer Bereich betrifft das erklärende Zeichnen, ähnlich einem Röntgenblick durch die Wände von Gebäuden. Simultan-Pläne verschiedener Lehrgebäude der TU Dresden zeigen die Verortung in der Region bis hin zur detaillierten Darstellung des Gebäudes. »Wer als Architekt seine Kunden überzeugen möchte, muss sein Objekt plausibel darstellen und erklären können«, so Prof. Fritsche. Großflächige Darstellungen, die auf einen Blick erfassbar sind, stehen im Kontrast zu den Arbeiten, an die der Betrachter näher herantreten soll, um die Details genauer zu studieren oder auch die interessanten Texte dazu lesen zu können. Dabei wurde vermieden, reine Werbegrafiken darzustellen. Noch bis Anfang Oktober sind die Darstellungen im Hörsaalzentrum zu sehen. Danach sollen sie auf weiteren Campus-Baustellen verwendet werden. **ct**

➔ Die Professur von Prof. Niels-Christian Fritsche: [web.tu-dresden.de/Darstellungslehre/](http://web.tu-dresden.de/Darstellungslehre/)

## Späte Rache, offenes Ende

**Zugesehen: Im stark besetzten Drama »Zum Geburtstag« trifft französischer Thriller auf deutsches Märchen**



Geburtstagsstimmung sieht anders aus. Sophie Reus in einer Szene. Foto: PR

Was kommt wohl heraus, wenn ein französischer Regisseur in seiner deutschen Wahlheimat einen Film dreht? Denis Dercourt, zuletzt 2007 mit »Das Mädchen, das die Seiten umblättert« bei uns im Kino, nimmt den Geist dieses eleganten Rache-Thrillers wieder auf, lässt ihn in der Kulissee des wiedervereinigten Landes 30 Jahre klammern und marmoriert ihn mit märchenhaften Zügen. Speziell das Märchen sei sehr deutsch, sagt Dercourt. Und schwärmt von exzellenten Schauspielern, die »ihr gar nicht richtig zu schätzen wisse«. Da kommt der Franzose in ihm dann richtig durch. Im Falle des hier aufgestellten Quartetts mit Marie Bäumer, Sophie Rois, Sylvester Groth und Mark Waschke hat er sogar recht.

»Zum Geburtstag« von Paul fahren er, Georg und Anna zum See hinaus. Sommer in den 1980ern, der Trabant ist nur zu hören – es tut gut, die DDR auch mal indirekt auf der Leinwand zu erleben. Paul hat sich selbst mit Annas kopierter Handschrift einen Liebesbrief geschrieben. Zusammen aber ist sie mit Georg. Am Baggersee wird der Staffelfstab d'amour fast emotionslos gewechselt. Paul übernimmt, Georg schnappt sich zum Schein ein neues Mädchen, nicht, ohne mit dem Kumpel einen Pakt zu schließen: Könnte sein, er will Anna irgendwann wieder, und zwar »dieselbe oder so ähnlich wie möglich.«

Zeitsprung ins Heute: Paul und Anna sind ein Paar mit zwei großen Kindern. Sie leben im Westen, er ist Finanzberater, sie

Biologin. Als der neue Chef von Pauls Bank angekündigt wird, heißt er Georg Schmidt. Etwa der Georg? Es gibt Hunderte mit diesem Namen, doch es gibt eben auch diesen einen. Was hat er vor? Den alten Pakt einzulösen, wieder »Zum Geburtstag«?

Die Machart des Films lässt zunächst etwas fremdeln und ist eine Aufforderung zum Glauben. Nicht allein, dass Groth einfach mal 14 Jahre älter ist als Gegenpart Waschke, auch die Motivation für die voraussichtliche Rache nach immerhin drei Jahrzehnten wirkt sehr konstruiert. Bist klar wird, dass sich die gesamte Aura dieses artifiziellen Psycho-Spiels von kühlen, fast kalten und demgemäß umgesetzten Passagen, Wendungen, raffiniert verschobenen Blickwinkeln nährt. Denis Dercourt legt dabei, fern von Pseudorealität, erneut Züge seines Landsmanns Chabrol an den Tag. Klares Bekenntnis zu einem Genre, das so vielleicht wirklich nur ein Franzose in Deutschland bedienen kann.

**Andreas Körner**

➔ »Zum Geburtstag« läuft im Programm kino Ost und in der Schauburg, Regisseur Denis Dercourt ist am Sonnabend, 21. September, 20 Uhr, Gast der Reihe »Körners Corner – reden über Film« im PK Ost

## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Sarah Morwinski, Studentin der Psychologie, fertigte ihre Diplomarbeit von Dezember 2012 bis Mai 2013 im australischen Forschungsinstitut CSIRO (Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation) an. Die GFF förderte diesen Aufenthalt mit einem Reisekostenzuschuss. Die Diplomarbeit mit dem Titel »How Cultural Worldviews Shape Our Perception of Media and Climate Change« konnte somit in Zusammenarbeit von TU Dresden und CSIRO und in englischer Sprache verfasst werden. Der Aufenthalt ermöglichte es Sarah Morwinski außerdem, ihre sprachlichen Kenntnisse zu verbessern sowie internationalen fachlichen Austausch über das Diplomthema zu pflegen.

Die TU-Umweltinitiative hat sich im Sommersemester 2013 im Rahmen des Studium generale aktiv an der Umweltbildung an der TU Dresden beteiligt. Dabei wurden durch die finanzielle Förderung der GFF drei Umweltblockseminare zum Thema »Wasser für alle – Virtuelles Wasser und Konflikte«, die in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation arche noVa stattfanden, realisiert. Über 50 Studenten erwarben hierbei einen Leistungsschein.

Kiran Koshy Thekumparampil, Student im 3. Studienjahr der Fakultät Elektrotechnik des Indian Institute of Technology Madras, absolvierte an der Professur Theoretische Nachrichtentechnik der TU Dresden vom 20. Mai bis 20. Juli 2013 ein Praktikum. Dabei beschäftigte er sich hauptsächlich mit der MATLAB-Programmierung einer geplanten SoftwareRadio-Anwendung zum Thema »Sicherheit auf der Übertragungsschicht« und konnte einen substantiellen Beitrag zur Weiterentwicklung dieser Anwendung liefern. Die GFF unterstützte den Inder bei der Durchführung des Praktikums mit einem Zuschuss zur Unterbringung in einem Gästehaus der TU Dresden.

Vom 12. bis 16. Juni 2013 veranstaltete das Institut für Baubetriebswesen, Fakultät Bauingenieurwesen, eine Informationsfahrt zur italienischen Partneruniversität Universität degli Studi di Trento, die von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt wurde. Teilnehmer waren vier Studenten aus dem 2. und 4. Semester. Ziel der Informationsfahrt war das Kennenlernen der Universität in Trento und des Umlandes, so wurden unter anderem die Stadt, die Universität und ihre Unterrichts-, Seminar- und Laborräume sowie das Studentenwohnheim besichtigt.

Vom 19. bis 21. Juni 2013 nahmen 33 Studenten der Professur Verarbeitungsmaschinen/Verarbeitungstechnik, Fakultät Maschinenwesen, die Gelegenheit zum Exkurs in die Praxis der Verarbeitungstechnik wahr. Im Rahmen der dreitägigen Exkursion wurden vier Firmen in Bayern und Baden-Württemberg besucht: die Bosch Rexroth AG, die Bosch Packaging GmbH, die pester pac automation GmbH sowie die Harro Höfliger GmbH. Die Studenten nutzen bei allen besuchten Firmen die Gelegenheit, Informationen zu Berufsbildern, über Beleg- und Abschlussarbeiten sowie zukünftige Arbeitgeber zu gewinnen. Die Exkursion wurde durch finanzielle Unterstützung der GFF ermöglicht.

Claudia Seifert, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft, Philosophische Fakultät, nahm von 25. bis 29. Juni 2013 an der Jahreskonferenz der International Association for Media and Communication Research (IAMCR) 2013 in Dublin, Irland, teil, und wurde dabei von der GFF finanziell unterstützt. Auf der Konferenz stellte sie in der Emerging Scholars Section, einem Netzwerk zur internationalen Nachwuchsförderung, ihr Dissertationsvorhaben vor. Claudia Seiferts Dissertation befasst sich mit dem Einfluss von Wirtschaftsnachrichten auf das wirtschaftliche Verhalten von Personen.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! **Steffi Eckold**

## Technische Universität Dresden

### Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Ausbildungsplätze und Stellen sind zu besetzen:

Zum Ausbildungsbeginn **August/September 2014** sind Ausbildungsplätze im Rahmen der Erstausbildung für folgende Berufe, **mindestens** auf der Grundlage eines Realschulabschlusses (**oder Vergleichbare**), zu besetzen:

#### Elektroniker/in für Geräte und Systeme Industriemechaniker/in Mechatroniker/in

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, handwerklich geschickt sein und technisches Verständnis besitzen. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

**Bewerbungsfrist: 16.12.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

#### Fachinformatiker/in (FR Anwendungsentwicklung)

Der/Die Bewerber/in soll naturwissenschaftlich-technisches Interesse, gute bis sehr gute mathematische Kenntnisse sowie gute Leistungen und Kenntnisse in den Fächern Deutsch und Englisch besitzen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

**Bewerbungsfrist: 16.12.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

#### Verwaltungsfachangestellte/r

Der/Die Bewerber/in soll gute bis sehr gute schulische Leistungen aufweisen, sehr gute Umgangsformen und eine überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft besitzen sowie Spaß an der Arbeit mit Gesetzestexten haben. Fähigkeiten zur Teamarbeit und Kommunikation werden ebenso vorausgesetzt, wie selbstständiges Handeln und gute PC-Kenntnisse in Word und Excel.

**Bewerbungsfrist: 15.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

#### Mikrotechnologe/-in (FR Mikrosystemtechnik)

Der/Die Bewerber/in soll gute schulische Leistungen nachweisen, naturwissenschaftlich-technisches Verständnis besitzen und handwerklich geschickt sein. Englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

**Bewerbungsfrist: 16.12.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

#### Produktionsmechaniker/in - Textil

Der/Die Bewerber/in soll technisches Interesse für komplexe elektronisch gesteuerte Maschinen und neue textile Faserstoffe für Industrieanwendungen zeigen. Handwerkliches Geschick, gute Fingerfertigkeit, akkurate Arbeitsweise und Ausdauer werden vorausgesetzt. Grundkenntnisse beim Umgang mit PC-Technik sind erwünscht.

**Bewerbungsfrist: 16.12.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

#### Gärtner/in (FR Zierpflanzenbau)

Der/Die Bewerber/in soll naturkundlich interessiert, körperlich belastbar, handwerklich geschickt und flexibel einsetzbar sein sowie gute Leistungen in den naturkundlichen Fächern und den Fächern Mathematik und Deutsch aufweisen. Eine gute Allgemeinbildung ist erwünscht.

**Bewerbungsfrist: 16.12.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden)

Weitere Informationen zu den Ausbildungsberufen an der TU Dresden finden Sie unter:

**http://tu-dresden.de/die\_tu\_dresden/berufsausbildung**

Die Ausbildungsberufe sind für Mädchen und Jungen interessant. Mädchen sollten sich insbesondere auch für technische Berufe bewerben. Menschen mit Behinderungen sind zur Bewerbung aufgefordert.

Bewerbungen sind ab sofort schriftlich mit tabellarischem Lebenslauf und den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse und von Praktikereinschätzungen (auch berufsfremd) sowie frankiertem Rückumschlag (Format C4) einzureichen an: **TU Dresden, Dezernat Personal, SG 2.2, Frau Maurer, 01062 Dresden.**

**Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit**  
**Sachgebiet Bau- und Raumplanung**, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, zur personellen Verstärkung im Zusammenhang mit der Implementierung von Enterprise Resource Planning (ERP)-Software für 1 Jahr ( Befristung gem. TzBfG)

#### Bauinformatiker/in oder Wirtschaftsinformatiker/in (E 11 TV-L)

Aufgaben: 75% Aufgaben der Gebäudedatenverarbeitung, insb. konzeptionelle Betreuung des Flächenbilanzierungsmodells der TU Dresden, Zuarbeit zur flächenmäßigen Entwicklungsplanung, Anwenderbetreuung für das bestehende ERP-System und dessen Schnittstellen (dabei sind eigene Programmierarbeiten im Datenbankumfeld sowie die Gestaltung und Anpassung von Web-Seiten erforderlich); 25% Aufgaben der Bauplanung, insb. Mitarbeit an Bedarfsanmeldungen und Entscheidungsunterlagen nach RL-Bau Sachsen und an Lösungsvorschlägen bei Gesamt-sanierungen, Modernisierungen und Umbauten vorhandener Gebäudesubstanz, Koordinierung von Einzelthemen bei Großen Baumaßnahmen zwischen der TU und dem SIB.

**Voraussetzungen:** HSA, vorzugsweise als Bauingenieur/in mit vertiefter Informatikausbildung oder als Wirtschaftsinformatiker/in mit vertiefen Kenntnissen aus dem Bauingenieurwesen; Programmiererfahrung; Befähigung zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten; hohes Verantwortungsbewusstsein; gute Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit mit serviceorientiertem sicherem Auftreten; Durchsetzungsvermögen; sehr gute anwendungsbereite Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik und zu Datenbanken und Web-Technologien. AutoCAD-Kenntnisse und Erfahrungen im CAFM-Umfeld sowie sichere anwendungsbereite Kenntnis der Sächsischen Bauordnung, der RL-Bau Sachsen und einschlägiger technischer Regeln und Vorschriften sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **01.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Zentrale Universitätsverwaltung, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Bau- und Raumplanung, Herr Kohn –persönlich –, 01062 Dresden.**

**Sachgebiet Liegenschaften**, voraussichtlich zum **13.11.2013**, als Mutterschutzvertretung bis 17.01.2014 mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, ab 18.01.2014 mit 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zunächst bis zum 05.02.2014 mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit

#### Sachbearbeiter/in Nutzungsangelegenheiten (E 8 TV-L)

**Aufgaben:** Erarbeitung und Verhandlung von Verträgen zur stundenweisen bzw. kurzzeitigen Vermietung von Räumen, Gebäude- und Freiflächen und Sportstätten einschließlich Beendigung der Verträge; Prüfung und Genehmigung von Plakatwerbung; Bearbeitung von Schadensfällen/Wiederherstellungsmaßnahmen nach Veranstaltungen; Führung der Bestandsdatei stundenweise Vermietungen; Raumrücknahmen bzw. -übergaben von/ an Nutzer bei Nutzerwechsel innerhalb der TU Dresden; Verwaltung leerer Räume einschließlich Schlüsselverwaltung.  
**Voraussetzungen:** qualifizierte abgeschlossene Berufsausbildung in geeigneter Richtung, z.B. Verwaltungsfachangestellte/r bzw. nachgewiesene vergleichbare Kenntnisse und Fertigkeiten; Kenntnisse im Verwaltungsrecht, Haushaltsrecht, BGB; anwendungsbereite Kenntnisse und sicherer Umgang mit moderner Büro- und Kommunikationstechnik; selbstständige, termintreue und strukturierte Arbeitsweise mit der Bereitschaft zu Mehrarbeit bei Belastungsspitzen; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit; gute Organisationskompetenz.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und einem frankierten Rückumschlag bis zum **01.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Sachgebiet Liegenschaften, Frau Dr. Marion Sauer – persönlich -, 01062 Dresden.**

## Zentrale Einrichtungen

Das **Biotechnologische Zentrum (BIOTEC)** ist eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Technischen Universität Dresden. Es arbeiten Biologen, Chemiker, Physiker und Bioinformatiker interdisziplinär in den Teildisziplinen des Molecular Bioengineering zusammen.

Eine zentrale Aufgabe des BIOTEC ist die Bereitstellung modernster Technologien und Geräte in einer zentralen Technologieplattform für einen innovativen und erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer auf den Gebieten des Molecular Bioengineering. Für die technische und infrastrukturelle Betreuung dieser Technologieplattform ist zum **01.01.2014** eine Stelle als

#### techn. Mitarbeiter/in (bis E 7 TV-L)

zunächst befristet bis 31.12.2015 (Befristung gem. § 14(2) TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet.

**Aufgaben:** technische Betreuung der Geräte und technischen Einrichtungen des Zentrums sowie allgemeine Tätigkeiten zur Aufrechterhaltung des Forschungs- und Lehrbetriebs.

**Voraussetzungen:** elektrotechnischer Facharbeiterabschluss, berufsbügreifende fachliche und handwerkliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die auch Kenntnisse über die Vorschriften zur allgemeinen Arbeits-, die Laborbetriebs- und die Haussicherheit beinhalten; technische und mechanische Kenntnisse sowie einfache Kenntnisse der Datenverarbeitung, Erfahrung in der Betreuung wiss. Geräte und Einrichtungen sowie gute Kenntnisse der englischen Sprache sind erwünscht. Als Bewerber/innen nach § 14 (2) TzBfG kommen nur Arbeitnehmer/innen in Betracht, mit denen bisher kein Arbeitsverhältnis mit dem Freistaat Sachsen bestand bzw. ein solches mehr als 3 Jahre zurückliegt. Weitere Informationen zum BIOTEC finden Sie unter [www.biotec.tu-dresden.de](http://www.biotec.tu-dresden.de).

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen. Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte mit frankiertem Rückumschlag bis **01.10.2013** (es gilt der Poststempel) an: **TU Dresden, BIOTEC, Frau Dr. Sabine Matthiä, Tatzberg 47/49, 01307 Dresden** bzw. an: **jana.fischer@biotec.tu-dresden.de** (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

## Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Fachrichtung Mathematik, Institut für Numerische Mathematik, zum 01.04.2015**

#### Professur (W3) für Numerik partieller Differentialgleichungen

Diese Professur soll in der Fachrichtung Mathematik an der weiteren Gestaltung und Profilierung des Forschungs-

schwerpunktes „Partielle Differentialgleichungen und deren Anwendungen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften“ mitwirken. Zu den Lehraufträgen der Professur gehören die Durchführung von Veranstaltungen in den mathematischen Bachelor- und Master-Studiengängen und im Lehrexport für andere Fachrichtungen und Fakultäten. Die Bereitschaft zur Mitarbeit in der akademischen Selbstverwaltung wird erwartet. Die Bewerberin/Der Bewerber soll sich durch anerkannte und fachlich breite Forschung auf dem Gebiet der Numerik partieller Differentialgleichungen auszeichnen und Erfahrungen in der Einwerbung und erfolgreichen Umsetzung von Drittmittelprojekten besitzen. Gesucht wird eine Persönlichkeit, die sich aktiv in die interdisziplinäre Forschung an der Universität und außeruniversitären Forschungseinrichtungen einbringt. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Andreas Fischer (Andreas.Fischer@tu-dresden.de) oder an Jun.-Prof. Dr. Kathrin Padberg-Gehle (Kathrin.Padberg@tu-dresden.de).

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die TU Dresden ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdegangs, Liste der wissenschaftlichen Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte sowie der Ergebnisse etwaiger Lehrbewertungen in einfacher Ausfertigung sowie mit beglaubigter Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad und zugleich in elektronischer Form (CD) bis zum **15.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Bernhard Ganter, 01062 Dresden.**

**Department of Physics, Institute of Solid State Physics, Junior Professorship in Neutron Spectroscopy of Condensed Matter, at the earliest possible date**, limited until 30.06.2015 with the possibility of extension (The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act [Wissenschaftszeitvertragsgesetz – WissZeitVG])

#### Postdoc in Experimental Solid State Physics (E 13 TV-L)

The fixed-term position is offered within the framework of a BMBF project related to the development of the triple-axis neutron spectrometer PANDA at the research reactor FRM II in Munich. The employment will take place in Garching near Munich.

**Tasks:** The successful candidate will be responsible for the development of a new multianalyzer/multidetector module of the PANDA spectrometer. He or she will also take part in a number of ongoing scientific projects in the field of highly correlated electron systems with ample possibilities for independent research.

**Requirements:** PhD degree in condensed matter physics, material science, or equivalent; significant experience performing experimental research at large-scale facilities using scattering methods (neutron or x-ray scattering); detailed understanding of the neutron-scattering instrumentation; ability to think innovatively and to work as a member of a team and independently; as well as self-motivation; perfect command of English for publishing high-quality research articles and successful communication with international collaboration partners.

Informal inquiries related to the position are welcome by e-mail to: [dmytro.inosov@tu-dresden.de](mailto:dmytro.inosov@tu-dresden.de). Applications from women are particularly welcome. The same applies to disabled people.

Please submit your application documents, specifying the earliest possible starting date, by **01.10.2013** (stamped arrival date of the university central mail service applies) to: **TU Dresden, Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Fachrichtung Physik, Institut für Festkörperphysik, Juniorprofessor für Neutronenspektroskopie kondensierter Materie, Herrn Jun.-Prof. Dmytro Inosov, 01062 Dresden** or preferably as pdf-document by e-mail to [dmytro.inosov@tu-dresden.de](mailto:dmytro.inosov@tu-dresden.de). (Please note: We are currently not able to receive electronically signed and encrypted data.)

**Fachrichtung Biologie, Institut für Zoologie, ab 01.04.2015**

#### Professur (W3) für Organismische Zoologie

Als zukünftige StelleninhaberIn/zukünftiger Stelleninhaber sollen Sie das Fachgebiet der organismischen Zoologie in seiner gesamten Breite in der Lehre der FR Biologie vertreten. Es erwarten Sie Aufgaben in den Studiengängen Biologie (Bachelor und Master), im Bachelor-Studiengang Molekulare Biotechnologie der FR Biologie sowie im Lehrexport. In der Forschung legt die FR Biologie Wert auf ein aktuelles Thema zur Diversität und/oder der Interaktion von Tieren (vorzugsweise Invertebraten) mit ihrer Umwelt bevorzugt unter Einbeziehung molekularbiologischer Aspekte. Ihre Bereitschaft für eine breite und interdisziplinäre Kooperation mit inner- und außeruniversitären Einrichtungen soll die Fachrichtung stärken und fördern. Ein überdurchschnittliches Engagement in der Lehre und in der akademischen Selbstverwaltung wird erwartet. Sie sind auf ihrem Fachgebiet international ausgewiesen und verfügen über sehr gute Erfahrungen bei der Einwerbung von Drittmitteln sowie über hervorragende didaktische Fähigkeiten. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 SächsHSFG.

Auskünfte erhalten Sie vom Vorsitzenden der Berufungskommission, Prof. Michael Götftfert, Tel.: 0351 463-36490.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind ausdrücklich willkommen. Die TU Dresden bekennt sich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über ein Dual Career Service. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung Ihrer bisherigen und zukünftigen Forschungsschwerpunkte unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Umfeldes der FR Biologie, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen, Lehrbewertungen der letzten zwei Semester, Aufstellung der eingeworbenen Drittmittel in **einfacher** Ausfertigung und in elektronischer Form (CD) sowie in **einfacher** Ausfertigung die beglaubigte Kopie der Urkunde über den höchsten akademischen Grad bis zum **07.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften, Herrn Prof. Dr. Ganter, 01062 Dresden.**

## Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

Am **Institut für Germanistik** ist an der **Professur für Neueste deutsche Literatur und Didaktik der deutschen Sprache und Literatur** im Rahmen der Wiedereinführung der Staatsexamenstudiengänge für die Lehrämter an Grund- und Mittelschulen ab **sofort** eine Stelle als

#### Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fach Didaktik der deutschen Sprache (E 13 TV-L)

zunächst befristet bis zum 30.09.2014 (Beschäftigungsdauer gem. TzBfG) zu besetzen.

**Aufgaben:** Lehrveranstaltungen in den Bereichen Muttersprachdidaktik; Schriftspracherwerb; Betreuung schulpraktischer Übungen in den Staatsexamenstudiengängen mit Schwerpunkt Grundschuldidaktik.  
**Voraussetzungen:** Erstes und Zweites Staatsexamen im Fach Deutsch, möglichst dreijährige Unterrichtspraxis. Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in verantwortlicher Position an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bewerbungen geeigneter schwerbehinderter Menschen bzw. Gleichgestellter sind erwünscht.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Unterlagen und frankiertem Rückumschlag bis zum **10.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, Institut für Germanistik, Geschäftsführende Direktorin, Frau Prof. Dr. Marina Münkler, 01062 Dresden.**

## Fakultät Erziehungswissenschaften

Am **Institut für Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften** ist zum **01.10.2014** eine

#### Professur (W2) für Beratung und Soziale Beziehungen

zu besetzen. Von der StelleninhaberIn/Von dem Stelleninhaber wird erwartet, dass sie/er das Fach Sozialpädagogik vertritt. Sie/Er ist gefordert, regionale u. überregionale Kooperationsbeziehungen des Institutes zu Politik u. Praxis zu pflegen und auszubauen. Erwartet werden eine intensive Forschungstätigkeit, Engagement in der Förderung des wiss. Nachwuchses sowie eine internationale Orientierung. Gesucht wird eine Erziehungswissenschaftlerin/ein Erziehungswissenschaftler bzw. eine Sozialwissenschaftlerin/ein Sozialwissenschaftler, die/der sich in Lehre und Forschung mit Fragen der sozialpädagogischen, psychosozialen Beratung und der sozialpädagogischen Begleitung institutionellerwiebiographischer Übergänge befasst. Sie/Er/soll dementsprechend insb. über einschlägige Erfahrungen in der Erforschung sozialer Beziehungen verfügen und in die Studiengänge der Fakultät Erziehungswissenschaften in der TU Dresden einbringen. Die Bewerberin/Der Bewerber muss die Berufungsvoraussetzungen gemäß § 58 des Sächsischen Hochschulfreiheitsgesetzes erfüllen.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen ausdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen Schwerbehinderter sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrbewertung, beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad postalisch und zugleich in elektronischer Form (CD) und frankiertem Rückumschlag bis zum **10.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekanin der Fakultät Erziehungswissenschaften, Frau Professor Dr. Manuela Niethammer, 01062 Dresden.**

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Stellen sind zu besetzen:

**Elektrotechnisches Institut, Professur für Leistungselektronik**, ab **sofort**, mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (Es ist geplant diese Stelle durch Mitarbeit in einem Drittmittelprojekt befristet auf 100% aufzustocken.), zur langfristigen Verstärkung des Teams

#### Technische/r Angestellte/r / Ingenieur/in (bis E 13 TV-L)

Die Professur für Leistungselektronik ist eine der größten und erfolgreichsten Professuren im Bereich Leistungselektronik in Deutschland und besitzt eine sehr gute internationale Reputation.

**Aufgaben:** Vorbereitung, Aufbau und Inbetriebnahme neuer leistungselektronischer und antriebstechnischer Versuchsstände für Nieder- und Mittelspannung; Verantwortung für Sicherheit und Arbeitsschutz (Sicherheitsbeauftragter der Professur, Erarbeitung von Sicherheitskonzepten, Beratung, Unterweisung und Kontrolle der Mitarbeiter, Überwachung Arbeitsschutz, Qualifizierung zur verantwortlichen Elektrofachkraft und Wahrnehmung dieser Funktion); Entwicklung neuartiger elektronischer Baugruppen (analog/digital); Betreuung der Labore, Versuchsstände und Studentenarbeitsplätze sowie Administration der gesamten Rechenstechnik; Qualifikation von Leistungshalbleitern und Leistungselektronischen Komponenten; Entwicklung von Stromrichter-Systemen und elektrischen Antrieben; Beschaffung von Geräten und Materialien für die Professur.  
**Voraussetzungen:** HSA (Bachelor, Dipl.-Ing. [FH]) im Fach Elektrotechnik, vorzugsweise Vertiefung auf dem

Gebiet der Elektroenergie-technik, insb. Leistungselektronik und/oder Antriebstechnik; Berufung als Elektrofachkraft oder Bereitschaft zur Qualifikation; Erfahrungen im Aufbau und Betrieb elektrischer Anlagen; Vorkenntnisse der gesetzlichen und normativen Bestimmungen beim Messen und Prüfen elektronischer bzw. leistungselektronischer Baugruppen; umfangreiche Elektronik- und EDV-Kenntnisse (inkl. Programmierkenntnisse); Organisations- und Kommunikationsfähigkeit; gute Deutsch- und Englischkenntnisse.

**Wir bieten:** eigenverantwortliche Tätigkeit und Entfaltungsmöglichkeiten; projektübergreifende abwechslungsreiche Aufgaben; individuelle Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **01.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) vorzugsweise im PDF-Format an [claudia.gaida@tu-dresden.de](mailto:claudia.gaida@tu-dresden.de) (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente) oder mit einem frankierten Rückumschlag an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Elektrotechnisches Institut, Professur für Leistungselektronik, Herrn Prof. Steffen Bernet, 01062 Dresden.**

**Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Professur für Mikrosystemtechnik** ([www.tu-dresden.de](http://www.tu-dresden.de)), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für die Dauer von 1 Jahr (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

#### wiss. Mitarbeiter/in (E 13 TV-L)

**Aufgaben:** Schaltungsentwicklung für die optische Kommunikation, insb. Entwicklung applikationsspezifischer Schaltungen für die optische Datenkommunikation. Hierbei stehen das Schaltungs- und Systemdesign (Sendee- und Empfangsschaltungen sowie Clock-Data-Recovery) für Multigigabit-Datenverbindungen im Vordergrund. Zusammenhängend damit selektieren Sie geeignete optoelektronische Bauelemente und passen diese in die Schaltungen ein. Weitere Aufgaben umfassen Schaltungssimulation, Leiterplattendesign, Inbetriebnahme und Test sowie die Systemintegration.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA der Elektrotechnik, Informationstechnik o.ä., vorzugsweise auf den Gebieten der HF-Schaltungstechnik, optischer Datenübertragung oder Optoelektronik; Belastbarkeit; Fähigkeit, in einem interdisziplinären Team aus hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern engagiert mitzuarbeiten; Kommunikationsstärke und sicheres Auftreten; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift. Kenntnisse in den Bereichen Optoelektronik, HF-Schaltungstechnik und Leiterplattenlayout, FPGAs sowie kabelgebundene und drahtlose Übertragungsstandards wie z.B. USB3.0, HDMI, Gigabit Ethernet sind von Vorteil.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **01.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Halbleiter- und Mikrosystemtechnik, Professur für Mikrosystemtechnik, Herrn Prof. Dr.-Ing. habil. W.-J. Fischer, 01062 Dresden** bzw. [wolf-joachim.fischer@tu-dresden.de](mailto:wolf-joachim.fischer@tu-dresden.de) (Achtung: zzt. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente).

**Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie**, ab **sofort**, für die Dauer von 3 Jahren mit Verlängerungsoption (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zur Verstärkung des interdisziplinären Teams

#### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (E 13 TV-L)

Das Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie ist einer der international führenden Ansprechpartner auf dem Gebiet der Steuerung und Regelung von Massiv-Einkristallzüchtungsprozessen (zum Beispiel nach dem Czochralski-, Floating-Zone- und VGF-Verfahren).

**Aufgaben:** Mitarbeit in Forschung und Lehre am Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie. Der Forschungsschwerpunkt soll in den Bereichen Modellbildung bzw. dem systematischen Entwurf von Steuerungs- und Regelungseinrichtungen auf der Grundlage mathematischer Modelle und systemtheoretischer Methoden liegen. Dabei sollen schwerpunktmäßig offene Fragen aus dem Bereich der Kristallzüchtung geklärt werden. Zu den Arbeitsaufgaben im Bereich der Lehre gehört die Betreuung von Lehrveranstaltungen sowie von Studien- und Diplomarbeiten. Die Arbeit an einer Dissertation (Dr.-Ing.) ist ausdrücklich erwünscht.

**Voraussetzungen:** wiss. HSA der Elektrotechnik, Mechatronik oder verwandter Studiengänge, insb. auf dem Gebiet der Regelungstheorie und Automatisierungstechnik mit sehr guten theoretischen Kenntnissen und mathematischen Fertigkeiten; sicherer Umgang mit regelungstechnischer Standardsoftware; experimentelles und didaktisches Geschick; hohes Maß an Engagement sowie soziale Kompetenz und Teamfähigkeit. Kenntnisse zur Modellierung, Steuerung und Regelung von nichtlinearen sowie verteilparametrischen Systemen (beispielsweise zur flachheitsbasierten Steuerung von Systemen mit örtlich verteilten Parametern, zu modellprädiktiven Regelungsstrategien und zu Anwendungen in der Verfahrenstechnik, idealerweise Kristallzüchtung) sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen einschließlich eines frankierten Rückumschlages richten Sie bitte bis zum **01.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Regelungs- und Steuerungstheorie, Herrn Prof. Dr.- Ing. habil. K. Röbenack, 01062 Dresden.**

## Fakultät Architektur

Am **Institut für Gebäudelehre und Entwerfen** ist an der **Professur für Gebäudelehre und Entwerfen: Grundlagen des Entwerfens** zum **01.12.2013** eine Stelle als

#### wiss. Mitarbeiter/in (E 13 TV-L)

mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für zunächst 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen.

**Aufgaben:** Mitarbeit in der Lehre: Grundlagen des Entwerfens ([www.gdetudd.de](http://www.gdetudd.de)) und Forschung (Sport- und Freizeitbauten).

**Voraussetzungen:** wiss. HSA in der Fachrichtung Architektur; entwerfliche, organisatorische und pädagogische Fertigkeiten; Praxiserfahrung im Hochbau; Teilnahme an Wettbewerben; Kenntnisse im Bereich Sport- und Freizeitbauten; architekturtheoretische und entwerfsmethodische Kenntnisse; MAC-Computerkenntnisse: Photoshop, Freehand, Vectorworks, Excel; Fähigkeiten zur Weiterführung der Homepage.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre kurze aussagekräftige Bewerbung zu o.g. Punkten, nebst einem ausreichend frankiertem Rückumschlag senden Sie bitte bis zum **01.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Architektur, Institut für Gebäudelehre und Entwerfen, Professur für Gebäudelehre und Entwerfen: Grundlagen des Entwerfens, Herrn Prof. Dipl.-Ing. Jörg Joppien, 01062 Dresden.**

## Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

An der **Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“** ist im **Institut für Wirtschaft und Verkehr** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt die

#### Professur (W3) für Ökonometrie und Statistik, insbesondere im Verkehrswesen

zu besetzen. Die StelleninhaberIn/Der Stelleninhaber soll das Fachgebiet Ökonometrie und Statistik, insbesondere im Verkehrswesen in Forschung und Lehre vertreten. Die Professur bildet die methodische Schnittstelle für die am Institut für Wirtschaft und Verkehr vertretenen Professuren und soll mit ihnen eng kooperieren ([http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/vkw/jww/index\\_html/content\\_view?](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/vkw/jww/index_html/content_view?)). Die Aufgaben in der Lehre erstrecken sich sowohl auf das Bachelor- als auch auf das Masterstudium des Studienganges Verkehrswirtschaft, weitere Studiengänge der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ und den Lehrexport, insbesondere an die Fakultät Wirtschaftswissenschaften, sowie die Betreuung von Studierenden und Doktoranden. Die Kooperation mit inhaltlich verwandten Fächergruppen der Fakultät Verkehrswissenschaften, insbesondere den verkehrsträgerbezogenen Fächergruppen, der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und anderen Fakultäten ist zu pflegen und zu erweitern. Es wird erwartet, dass Drittmittel im Bereich der DFG oder alternativen Forschungsförderungseinrichtungen erworben werden. Besonderer Wert wird auf Publikationen und universitätsübergreifende Vernetzung sowie auf Beteiligung an Forschungsprojekten gelegt. Die StelleninhaberIn/Der Stelleninhaber soll nach Möglichkeit in ihrer/seiner bisherigen Forschung im Bereich des Verkehrs ausgewiesen sein, in jedem Fall aber mit den ökonometrischen Methoden von mindestens einem der folgenden Gebiete am aktuellen Rand der Forschung vertraut sein: diskrete Wahlmodelle, Effizienzanalyse (DEA, SFA), räumliche Ökonometrie, multivariate Analysemethoden, ökonomisch basierte Verkehrsmodellierung. Sie/Er soll darüber hinaus bereit sein, sich mittelfristig auf den übrigen Gebieten zu profilieren. Die Berufungsvoraussetzungen richten sich nach § 58 des SächsHSFG.

Telefonische Auskünfte unter +49 351 463 36790.

Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil an Professorinnen zu erhöhen und fordert deshalb Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind ausdrücklich willkommen. Die TU Dresden bekennt sich zu dem Ziel einer familiengerechten Hochschule und verfügt über über einen Dual Career Service.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabell. Lebenslauf, Darstellung des wiss. Werdeganges, Liste der wiss. Arbeiten, Verzeichnis der Lehrveranstaltungen und Drittmittelprojekte, Lehrbewertungsergebnisse (soweit vorhanden) und der beglaubigten Urkunde über den höchsten akademischen Grad in **einfacher** Ausfertigung sowie in elektronischer Form (CD) bis zum **10.10.2013** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Dekan der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Herrn Prof. Dr.-Ing. Hartmut Fricke, 01062 Dresden**

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit

Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern in einer Ausnahmesituation zu betreuen, zu begleiten und zu beraten – das kann in Zukunft Ihr Beruf sein! Ein Beruf, in dem Sie Situationen und Bedürfnisse analysieren, Pflege planen und notwendige Maßnahmen professionell durchführen. Ein Beruf, der physische und psychische Stärke erfordert und der geprägt ist von der Achtung der Würde der Menschen.

**Ihr Profil:**

- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung / Hauptschule und eine zweijährige Pflegevorschule bzw. Berufsausbildung / abgeschlossene Ausbildung als Krankenpflegehelfer/in
- gute Leistungen vor allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und Deutsch
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK0113475 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

## Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m)

Die Ausbildung beginnt am 01.03.2014 und dauert 3 Jahre.

Menschen qualifiziert betreuen, pflegen und begleiten: das kann in Zukunft Ihr Beruf sein! Ein Beruf in dem Sie die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die wir Ihnen in Ihrer Ausbildung vermitteln, im Kontakt zum erkrankten Menschen immer wieder neu einsetzen. Ganzheitliche, professionelle Pflege ist Ihre Antwort auf die Bedürfnisse Ihrer Bezugsperson, der kranke Mensch. Ein Beruf fürs Leben, der Leben erhält, gesunde und kranke Menschen begleitet und den man ein Leben lang ausüben kann.

**Ihr Profil:**

- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung / Hauptschule und eine zweijährige Pflegevorschule bzw. Berufsausbildung / abgeschlossene Ausbildung als Krankenpflegehelfer/in
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK0113476 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

## Ausbildung zum/zur Hebamme/Entbindungspfleger (w/m)

Die Ausbildung beginnt am 01.09.2014 und dauert 3 Jahre.

Die Ausbildung zur Hebamme / zum Entbindungspfleger soll insbesondere dazu befähigen, Frauen während der Schwangerschaft, der Geburt und dem Wochenbett Rat zu erteilen und Fürsorge zu gewähren. Sie leiten normale Geburten, müssen mögliche Komplikationen bei einer Geburt rechtzeitig erkennen und adäquat handeln. Sie begleiten den Wochenbettverlauf, versorgen die Neugeborenen und dokumentieren die Befunde.

**Ihr Profil:**

- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung /Hauptschule und eine zweijährige Berufsausbildung /abgeschlossene Ausbildung als Krankenpflegehelfer/in
- wünschenswert: geburtshilfliches Praktikum
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK0113477 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

## Ausbildung zum/zur Bachelor in Hebammenkunde (w/m)

Der ausbildungsintegrierte Bachelor in Hebammenkunde beginnt am 01.09.2014, dauert 4 Jahre und findet begleitend zur regulären Geburtshilfe-Ausbildung statt.

Die Ausbildungsinhalte und der Ablauf sind auf den Studiengang abgestimmt. Ergänzend finden an Wochenenden Vorlesungen statt. Nach Absolvierung der Geburtshilfe-Ausbildung und Bestehen der Prüfungen folgt ein viertes Vollstudienjahr. Die weiteren Lehrveranstaltungen sowie das Vollstudienjahr finden an der Dresden International University (DIU) statt. Die Vorlesungen beginnen im 2. Semester der regulären Ausbildung nach Bestehen der Probezeit. In der Prüfungszeit finden keine Studienveranstaltungen statt.

**Ihr Profil:**

- Schulabschluss: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- wünschenswert: geburtshilfliches Praktikum
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit, vor allem physische und psychische Belastbarkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln, Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können, Eigenverantwortlichkeit, wissenschaftliche Neugierde, den Willen zur Selbständigkeit beim Wissenserwerb und der Wissensumsetzung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK0113478 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

## Ausbildung zum/zur Bachelor für Pflege / B.Sc. (w/m)

Der ausbildungsintegrierte Bachelor für Pflege beginnt im April 2015.

Der Studiengang findet begleitend zur regulären Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger /-in bzw. zum/zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in statt.

Die Ausbildungsinhalte sind auf den Studiengang abgestimmt. Ergänzend finden an Wochenenden Vorlesungen statt.

Nach Absolvierung der Ausbildung und erfolgreicher Abschlussprüfungen schließt sich ein viertes Vollzeitstudienjahr an. Die Lehrveranstaltungen des Studiums finden an der Dresden International University (DIU) in Dresden statt.

Die Vorlesungen beginnen zeitversetzt, aber frühestens nach erfolgreichem Bestehen der Ausbildungsprobezeit. In der Prüfungszeit der Ausbildung werden keine Studienveranstaltungen durchgeführt.

**Ihr Profil:**

- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- Abitur / Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit; physische und psychische Gesundheit; Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln; Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können; Bereitschaft zur Schichtarbeit und Sonn- und Feiertagsdiensten

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK0113479 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

## Ausbildung zum/zur Physiotherapeut (w/m)

Die Ausbildung beginnt am 01.09.2014 und dauert 3 Jahre.

Die Ausbildung soll befähigen, physiotherapeutische Verfahren in der Gesundheitsförderung/Prävention, kurativen Medizin und Rehabilitation anzuwenden. Die Physiotherapeuten behandeln auf der Grundlage ärztlicher Diagnosen und Verordnungen, planen nach ihrer physiotherapeutischen Untersuchung den weiteren Therapieverlauf und wenden geeignete Behandlungsmethoden an. Theoretisches Fachwissen und praktisches Können der Physiotherapeuten sowie die Fähigkeit, die aktive Mitarbeit des Patienten zu erreichen, sind entscheidend für den Behandlungserfolg. Deshalb ist der Beruf durch eine hohe Eigenverantwortlichkeit geprägt.

**Ihr Profil:**

- Schulabschluss: Realschule oder eine gleich- oder höherwertige Schulbildung / Hauptschule und eine zweijährige Berufsausbildung
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit, vor allem physische und psychische Gesundheit, Bereitschaft und Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Handeln, Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK1113480 zu.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

## Ausbildung zum/zur Bachelor für Physiotherapie (B. Sc.) (w/m)

Der ausbildungsintegrierte Bachelor für Physiotherapie beginnt im April 2015 und findet begleitend zur regulären Physiotherapie-Ausbildung statt.

Die Ausbildungsinhalte und der Ablauf sind auf den Studiengang abgestimmt. Ergänzend finden an Wochenenden Vorlesungen statt.

Nach Absolvierung der Physiotherapie- Ausbildung und Bestehen der Prüfungen folgt ein viertes Vollstudienjahr. Die weiteren Lehrveranstaltungen sowie das Vollstudienjahr finden an der Dresden International University (DIU) statt.

Die Vorlesungen beginnen im 2. Semester der regulären Ausbildung nach Bestehen der Probezeit. In der Prüfungszeit finden keine Studienveranstaltungen statt.

**Ihr Profil:**

- Schulabschluss: allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife
- ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung für den Beruf
- persönliche Stärken: Kontakt- und Teamfähigkeit, vor allem physische und psychische Belastbarkeit, Bereitschaft und Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln, Kreativität und Flexibilität, um sich auf unterschiedliche Menschen und Situationen einstellen zu können, Eigenverantwortlichkeit, wissenschaftliche Neugierde, den Willen zur Selbständigkeit beim Wissenserwerb und der Wissensumsetzung

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- qualifizierten Ausbildung in einem innovativen Team

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK1113481 zu.

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie gehört mit ihrem medizinischen, wissenschaftlichen und prozessualen Spitzenniveau zu den nationalen Kompetenzzählern für die perioperative Versorgung. Auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und die Anforderungen der operativen Partner zugeschnitten, bietet unser Team die Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.12.2013 unter der Kennziffer CAK1113481 zu.

Die Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie gehört mit ihrem medizinischen, wissenschaftlichen und prozessualen Spitzenniveau zu den nationalen Kompetenzzählern für die perioperative Versorgung. Auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten und die Anforderungen der operativen Partner zugeschnitten, bietet unser Team die Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie an.

## Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als Medizinisch-technischer Assistent / MTLA-BTA (w/m) in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Im Fokus der Aufgaben steht die Entwicklung und Evaluation innovativer Beatmungsformen, insbesondere im Rahmen der Therapie des akuten Lungenversagens (ARDS). Schwerpunkte sind die Untersuchungen der Beatmungseffekte im Groß- und Kleintier- sowie im Zellmodell. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit sind Sie weiterhin verantwortlich für die Aufarbeitung von Gewebeproben und deren molekularbiologischer Untersuchung sowie beteiligt an der Etablierung neuer Untersuchungsmethoden.

**Ihr Profil:**

- Abschluss als Medizinisch technische/r Laborassistent/in (MTA) oder als Biologisch technische/r Laborassistent/in (BTA)
- Einsatzbereitschaft und Selbstständigkeit
- Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit Zellkultur, Aufarbeitung von Gewebeproben, molekularbiologischen Methoden (Präparation vno Nukleinsäuren und Proteinen, PCR, Western Blot, ELISA) sind wünschenswert

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2013 unter der Kennziffer ANE0213492 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Herr Prof. Dr. med. Marcelo Gama de Abreu - erreichbar per Telefon unter 0351-458-4488 oder per E-Mail unter mgabreu@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Projektmanager (w/m) im Bereich Projektmanagement & IT-Strategieentwicklung

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Als Projektmanager sind Sie verantwortlich für die fachliche Koordination und Steuerung verschiedener komplexer Projekte inkl. der Koordination beteiligter interner Fachbereiche sowie externer Partnerfirmen. Dabei planen, organisieren und überwachen Sie die Projektdurchführung unter Einhaltung von Zeitplan und Budget. Sie verantworten maßgeblich den Erfolg der Projekte und die Zufriedenheit unser Kunden aus dem medizinischen Umfeld und der Verwaltung.

Zu Ihren Aufgaben gehören das Führen und Motivieren der Mitarbeiter innerhalb Ihrer Projektteams bzw. Arbeitsgruppen und die Pflege und Betreuung der Kundenkontakte. Die Vorbereitung der Auswahl und die Steuerung von Subunternehmen liegen ebenfalls in Ihrem Verantwortungsbereich. Sie erbringen Beratungsleistungen für unsere Kunden bei der Entwicklung und Umsetzung von Prozessen und bei der Einführung neuer IT-Lösungen. Für Ihre Kunden sind Sie der geschätzte Ansprechpartner. Sie leben Ihrem Projektteam eine kundenorientierte und qualitätsbewusste Arbeitsweise vor und fordern diese auch von den Projektteilnehmern ein.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Hoch- bzw. Fachschulstudium im Bereich Wirtschaftsinformatik bzw. Informatik oder vergleichbare Ausbildung oder mehrjährige Erfahrung in der Durchführung von IT-Projekten
- Erfahrung in der erfolgreichen Abwicklung und Organisation von größeren Projekten optimalerweise im klinischem Umfeld bzw. im Gesundheitswesens
- Erfahrung im Führen von Projektteams und im Umgang mit dem Management verschiedener Ebenen
- Kenntnisse im Bereich klinischer Prozesse sind wünschenswert
- Analytische Fähigkeiten (Analyse bestehender Prozesse und Darstellung von Schwachstellen)
- Kreativität und Teamgeist sowie die Fähigkeit, sich flexibel auf unterschiedliche Situationen einzustellen
- Qualitätsbewusstsein, überzeugendes Auftreten, ausgeprägte Kommunikations- und Beratungsfähigkeiten
- Erfahrung im Umgang mit MS Project, MS SharePoint und weiteren Werkzeugen wünschenswert

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und die Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2013 unter der Kennziffer MRZ0713494 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: David Senf-Mothes - erreichbar per Telefon unter 0351-458-3868 oder per E-Mail unter david.senf-mothes@uniklinikum-dresden.de.

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 21 Fachkliniken, neun interdisziplinäre Zentren und drei Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.295 Betten und 141 Tagesplätzen ist es das größte Krankenhaus der Stadt und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ostsachsen.

**Qualifizierung ist Teil unserer täglichen Aufgabe und eine Investition in die Zukunft!**

Im Zentralbereich Medizincontrolling ist ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

## Arzt als Mitarbeiter DRG-Bereich (w/m) in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben gehören die Mitarbeit in einem Team von Ärzten und Kodierfachkräften zur Gewährleistung einer hohen Kodier- und Abrechnungsqualität, Fallbesprechungen und Vor-Ort-Beratungen in den Kliniken. Sie sind zudem zuständig für die Koordination und Kommunikation mit dem MDK und den Krankenkassen, die Unterstützung bei der Leistungsabrechnung, die Vorbereitung und Durchführung von MDK-Inhouse-Seminaren und das Schnittstellenmanagement mit der Patientenabrechnung. Außerdem unterstützen Sie das Team bei abteilungsübergreifenden Fachthemen.

**Ihr Profil:**

- abgeschlossenes Medizinstudium und mehrjährige klinische Erfahrungen sowie Zusatzkenntnisse im Krankenhausrecht und der Sozialgesetzgebung
- fundierte Kenntnisse des Fallpauschalensystems mit sicherer Anwendung der medizinischen Klassifikation und der Deutschen Kodierrichtlinien
- gute EDV-Kenntnisse
- Interesse an wirtschaftlichen Fragestellungen
- hohes Verantwortungsbewusstsein und Durchsetzungsvermögen
- selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise, Zuverlässigkeit und Loyalität
- sicheres Auftreten, Verhandlungsgeschick

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- berufsorientierten Fort- und Weiterbildung mit individueller Planung Ihrer beruflichen Karriere

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 15.10.2013 unter der Kennziffer ZMC0013495 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Frau Dr. Petra Franke - erreichbar per Telefon unter 0351-458-4878 oder per E-Mail unter petra.franke@uniklinikum-dresden.de.

Das Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD) gehört zu den weltweit führenden RedMed-Zentren und bildet die Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung sowie klinischer Anwendung. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotential des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen, Knochen- und Knorpelersatz sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

## Studentische Hilfskraft im IT-Bereich (w/m) in Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 6 Monate zu besetzen.

Sie unterstützen die zentrale IT-Administration des CRTD bei den umfangreichen Aufgaben des allgemeinen Systemsupports im CRTD, BIOTEC und BCUBE, insbesondere Nutzerbetreuung/Client Support. Zu Ihren Tätigkeiten gehört u.a. die Installation und Konfiguration von Anwendungssoftware, das Diagnostizieren und Beheben von Soft- und Hardwareproblemen sowie die Wartung von Windows- und Linux-Workstations. Sie pflegen und erweitern die Webseiten von CRTD, BIOTEC und BCUBE (eingesetztes Content Management System: Typo 3) und erweitern existierende webbasierte Applikationen und integrieren diese in die vorhandene IT Struktur.

**Ihr Profil:**

- Bachelor oder Vordiplom in einem natur- oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengang (bevorzugt Informatik)
- gute Kenntnisse im Umgang mit den Betriebssystemen Windows XP, Windows 7, MacOS 10.x und Linux
- Grundkenntnisse in der Script-Programmierung (z. B. Perl, Shellscrip, PowerShell)
- gutes Englisch in Wort und Schrift

**Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:**

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefodert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 30.09.2013 unter der Kennziffer CRT1113502 zu. Ihr Ansprechpartner bei Rückfragen: Therese Winkler - erreichbar per Telefon unter 0351-458-82051 oder per E-Mail unter therese.winkler@crtd-dresden.de.

## Hand anlegen

»riesa efau« besinnt sich auf Manufaktur-Arbeiten – aus gutem Grund. Am 18. September öffnet eine Ausstellung zum Trend zum gemeinsamen Schaffen in der Motorenhalle

selbst Hand an und versinnbildlichen das auch gleich noch programmatisch. Denn die kommenden Wochen und Monate sind überschrieben mit dem Motto »MANUFACTOR«, da geht es ums Häkeln, Sägen, Löten und Netzwerken, aber auch um das Stampfen von Kohl! Mit Saumagen hat Letzteres übrigens nichts zu tun.

Bereits am 18. September öffnet eine dem Thema gewidmete Ausstellung in der Motorenhalle des riesa efau. Darin wird der wieder auflebende Trend zum gemeinsamen Schaffen untersucht, der die Do-it-yourself-Bewegung als aktuelle Alternative zu duldsamer Passivität darstellt. Handarbeitstechniken, wie sie vor wenigen Generationen noch ganz selbstverständlich gewesen sind, sollen wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Und das an einem Ort, der zwangsläufig Eigeninitiative und Handarbeit miteinander verbindet. Der Herbst dürfte also recht spannend werden im riesa efau. Weil sich da tatsächlich etwas bewegt! Während zwischen Dresdens Hauptbahnhof und dem Neumarkt lediglich angeschoben wird, was längst schon peinlich abgestanden wirkt.

Michael Ernst

➔ »MANUFACTOR – Vom Häkeln, Sägen, Löten und Netzwerken ...«

Vernissage am 18. September 2013 um 20 Uhr; Ausstellung vom 19. September bis 21. Dezember 2013, www.riesa-efau.de

Dresdens schlagzeilenträchtige »Großprojekte« – die ebenso verspätete wie über-teuerte Eröffnung der sogenannten Wald-schlößchenbrücke, die die Johannstadt mit der Äußeren Neustadt verbindet, der verzögerte und unabsehbar teuer werden-de Baustart am seit mehr als einem Jahr geschlossenen Kulturpalast, das monatlich rund 30 000 Euro verschlingende Wiener Loch, der zähe Kraftakt ums künftige Kulturkraftwerk ... –, all diese Projekte lassen ein Bauvorhaben geradezu in den Hintergrund geraten. Dabei wird im und am riesa efau derzeit echt was geschafft. Nur geschieht das dort ohne inflationären Millionenaufwand und relativ frei von kommunalpolitisch-bürokratischer Verschleppung. Sowie ganz ohne Bürgerprotest!

Die Rede ist vom Kultur Forum Dresden, dem Neubau des riesa efau. Noch im September soll der Innenausbau beginnen, da legen die Macher und Mitstreiter

## Über das Auge in die Hand



Gottfried Reinhardt: »Canal Grande«, Holzschnitt.

Foto: Archiv

### Malerei und Grafik von Seniorarchitekten in der Galerie im Gang

Die Studentenzeit ist im Leben eines jeden, der sie erleben durfte, zweifellos der am stärksten prägende Abschnitt. Hier erreicht die Menschwerdung (wie bei anderen über Berufsausbildung und frühe -ausübung) eine erste Wertmarke, hier entstehen Freundschaften, die lebenslang Bestand haben können und den einen oder anderen sogar über Klippen hinweg getragen haben – ich weiß, wovon ich rede.

Eine Manifestation dessen – und der jedenfalls früher noch verbindlichen Affinität der Architektur zu den bildenden Künsten – zeigt eine Ausstellung von sieben Angehörigen des Studienganges 1953 HFR Architektur der damaligen TH Dresden zur 60-Jahrfeier ihrer Immatrikulation in der Galerie im Gang/von-Gerber-Bau). Für die Teilnehmer ist das schon ein Periodikum – die vierte Präsentation dieser Art und wahrscheinlich auch deren schönste. Das liegt nicht allein daran, dass dem eben zu Grabe getragenen Gottfried Reinhardt – legendärer Puppenspieler, meisterlicher Maler und Grafiker, auch bekennender Christ als Diakon der Russisch-Orthodoxen Kirche – ein Ehrenplatz eingeräumt worden ist. Mit Recht, denn ein brillantes Selbstbildnis (Öl/Hp.), zirka frühe 90er-Jahre, ist auch für Kenner seiner Werke eine vollständige Okkasion. Drei spätere Holzschnitte zeigen in ihrer impressiven Faktur Reinhardt als legitimen Erben des späten Wilhelm

Rudolph. Seiner Bildgruppe ist ein selbst-verfasster Lebenslauf (»Ein langes, viel zu langes Leben«) zugeordnet, der nach einer Summation von Malaisen aller Art trotzdem mit den Worten »O Mensch, Du!s war doch schön!« schließt.

Die Werke seiner Studienfreunde fallen aber durch Erlebnisfrische und Beherrschung der bildnerischen Mittel dagegen gottlob nicht ab. Gertrud Klug überrascht mit zwei großen Deckfarbenblättern, die mit furiosem Malwerk Landschaftliches assoziieren, sowie einer kleinen Suite von Strukturstudien. Ebenfalls im Kleinformat spiegelt Heinz Michalk in farbintensiven Gouachen Ferienfreude. Bernhard Gräfes subtile Farbzeichnungen (»Kurländer Palais im Aufbau«) gewinnen Architektur oder Landschaft eine ganz persönliche Romantik ab.

Kennzeichnend für die Individualität ihrer Schöpfer führt die kleine Schau eine interessante Folge unterschiedlicher Handschriften vor. Dabei ist Michael Ziege ein guter Nachfahre der Impressionisten, der auf Reisen vor Ort nicht nur die Dinglichkeiten, sondern auch ihre Atmosphäre mit Fineliner und farbiger Höhlung offensichtlich in Windeseile festhalten kann (»Valencia, Kathedrale«).

Sein Konsemester Hans-Jürgen Hartmann imponiert mit der souveränen Kraft farbiger und schwarzgekreideter Blätter voll norddeutschen Naturatem. Ulrich Mund dagegen zeigt äußerst akkurat gezeichnete Architekturveduten von Weenstein bis London, die so sensibel aquarelliert sind, dass aus beiden Medien Poesie entsteht.

Da die Fakultät Architektur unserer Alma Mater zu den ganz wenigen Anstalten ihrer Art in Deutschland gehört, in denen heute noch unter dem Terminus »Darstellungslehre« intensiv Freihandzeichnen betrieben wird, sei den Studenten der heute diese Darstellung ihrer Altvordenen ganz besonders empfohlen wie allen übrigen Kunstfreunden natürlich auch.

Prof. Jürgen Schieferdecker, Kustodie

➔ Ausstellung bis 15.10.2013 in der Galerie im Gang, von-Gerber-Bau/Juristische Fakultät, Bergstraße 53, Montag bis Freitag, 9 bis 20 Uhr

### Zugehört



Goldfrapp: »Tales of us« (Mute Artists/Goodtogo, 2013).

»Erzähl mir ein Märchen...« Nur wenige Sängerinnen erzählen Geschichten so bezaubernd wie Alison Goldfrapp: lasziv hingehaucht, mit weichem Sopran. Den passenden poetischen Klangteppich breitet Will Gregory mit seinen Streicher-, Klavier- und Synthesizer-Arrangements aus.

»Tales of us« (2013) ist das sechste Studioalbum des britischen Elektronik-Duos Goldfrapp und es nimmt nach der klanglichen Vielfältigkeit der vorangegangenen Alben die Tonspur der ersten Platte »Felt Mountain« (2000) gekonnt wieder auf. Neun Charaktere und ein Fremder verbergen sich hinter den zehn Songtiteln und wie so häufig drehen die sich um Liebe und Begehren. Die Regisseurin Lisa Gunning (»7 Psychos« und »Lachsfischen im Jemen«) produzierte das Video zur ersten Auskopplung »Drew«. Es zeigt die träge, träumerische, schwarz-weiße Welt eines verlassen englischen Herrenhauses, bevölkert von geisterhaften Wesen, schemenhaft und nackt. Ein wenig schaurig. Sehr schön. Sehenswert. Das neue Goldfrapp-Album – wie erwartet ein gelungenes Gesamtkunstwerk in Bild und Ton. Der Herbst kann kommen. Es gibt viel zu hören!

Angela Böhm

Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD. UJ-Red.

## Clever studieren mit der AOK PLUS

Jetzt Vorteile der AOK PLUS genießen. Infos unter [www.aokplus-online.de](http://www.aokplus-online.de)

Alle Infos zum neuen Leistungspaket der AOK PLUS bei Ihrem Studentenberater Benjamin Jeschke, Tel. 01520 1571344 E-Mail: [benjamin.jeschke@plus.aok.de](mailto:benjamin.jeschke@plus.aok.de)



Gesundheit in besten Händen



## Kunst mit Herz

TU Dresden ergänzt Vielfalt der Willkommenskultur: Ausstellung in der Dresdner Ausländerbehörde

Unter dem Titel »Heart & Art« läuft seit dem 5. August 2013 in den Räumen der Ausländerbehörde (Theaterstraße 13, Flur im 1.OG, 01067 Dresden, Stadtverwaltung Dresden) eine besondere Ausstellung.

Seit über einem halben Jahr haben sich Frauen aus Malaysia, Japan, Äthiopien, Russland, den Niederlanden, Iran, Brasilien, Griechenland, Kasachstan und Deutschland – allesamt Ehefrauen von ausländischen Studenten und Gastwissenschaftlern an der TU Dresden – zusammengefunden, um unter Anleitung der Kunsterzieherin Ingrid Birnbaum und als Gruppe geleitet von Gabriele Feyler (TU Dresden) Bilder zu malen.

Hintergrund: Internationale Studenten und Wissenschaftler der TU Dresden kommen nicht selten zusammen mit ihren

Familien nach Dresden, ihrem Studien- und Arbeitsort. Üblicherweise hat der eine Partner ganztags an der Universität und darüber hinaus am Schreibtisch zu Hause zu tun, der andere bekommt oft wegen der Kinderbetreuung und dem Haushalt weniger Anschluss an die hiesigen Verhältnisse oder Orientierung für sich selbst im Dresdner Leben.

Wenn nun die besten Ergebnisse in der Ausländerbehörde ausgestellt werden, wird damit auch das Engagement der TU Dresden um eine wirksame Willkommenskultur und eine bestmögliche Integration der ausländischen Gäste verdeutlicht. Gleichermassen trägt diese Ausstellung dazu bei, dass die Besucher der Ausländerbehörde bei ihren Terminen angesichts der vielen interessanten und freundlichen Bilder weniger Anspannung der Behörde gegenüber, die über ihr Schicksal entscheidet, empfinden müssen.

M. B.

➔ Die Ausstellung ist zu den regulären Öffnungszeiten der Behörde zu sehen.